

109-5/17

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI
ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ODDĚL

Dodlo

Čj.

109-5/17

Přílohy

35 listů

35 listů

18. 8. 2009 Junc

1

1) St. L. V. D - steamer
40193 - 40195

2) St. L. V. D - 1/419

Prag, den 1.10.1940. 2

- Ia -

Tätigkeitsbericht Nr. 20.
=====

Handwritten notes in blue ink:
S. v. d.
1. 10. 40.

1.) Stimmung der deutschen Bevölkerung.

Die deutsche Bevölkerung sieht zuversichtlich den kommenden Ereignissen entgegen. Die Rede des Führers anlässlich der Eröffnung des KWHW und die Vergeltungsmassnahmen der deutschen Luftwaffe gegen England haben grossen Eindruck gemacht. Die Opferbereitschaft für das KWHW, besonders in den minderbemittelten Kreisen der Bevölkerung, ist hervorzuheben.

Die zum grössten Teil durchgeführte doppel-sprachige Beschriftung aller Betriebe und Geschäfte hat dazu beigetragen, das Selbstbewusstsein der Deutschen zu stärken.

2.) Stimmung der tschechischen Bevölkerung.

Die Haltung der tschechischen Bevölkerung hat sich in der Berichtszeit nicht geändert.

3.) Verhalten der tschechischen Polizei und Gendarmerie.
Unverändert.

4.) Wirtschaftliche Lage.

Die erhebliche Verteuerung der Lebensmittel wirkt sich ganz besonders ungünstig auf die im Lagebericht Nr. 19 v. 26.8.40, Ziffer 3, genannten Angehörigen der Ordnungspolizei aus.

5.) Einsatz der Polizei.

Am 17.8.40 wurde ein Zug der 2.Kompanie des Batl.202 an den Ausfallstrassen von Klattau eingesetzt, um einen PKW unbekanntem Typs mit Einschüssen von Gewehr und Pistole anzuhalten und die Insassen zu verhaften. Die Aktion verlief ergebnislos.

Handwritten notes at the bottom:
ju
V 87
7.)

La

6.) Besondere Vorkommnisse.

Am 21.9.40 wurden auf Ersuchen der Gestapo 2 Tschechen - darunter 1 Feldwebel der Regierungstruppe - durch Kräfte der 3. Kompanie in Jungbunzlau wegen staatsfeindlicher Reden am Werktor der Skoda-Werke festgenommen und der Gestapo zugeführt.

Durch das Deutsche Gend.-Kommando Brdywald wurde ein ehemaliger tschechischer Feldwebel aus Sinetz wegen gehässiger Äusserungen gegen Angehörige der Deutschen Wehrmacht festgenommen und der Gestapo in Pilsen übergeben.

Im Bezirk Mähr. Budwitz wurde durch Feuer die in einer Scheune befindliche Ernte, sowie eine grosse Anzahl landwirtschaftlicher Maschinen in Höhe von 1 Million Kronen angerichtet.

Auf dem ehemaligen jüdischen Gut in Linden ist ein Judenarbeitsdienstlager eingerichtet worden, das unter der Leitung des SD steht.

Unter dem in Marienberg-Mähr. Ostrau abgegebenen Altmetall, wurde eine scharfe Granate gefunden. Es ist ungeklärt, ob sie in der Absicht eines Anschlages abgegeben wurde.

In Schles. Ostrau wurde eine kommunistische Fahne an einen Hochspannungsmast befestigt.

Die Gestapo in Wsetin nahm 4 polnische Kriegsgefangene fest, die von ihren Arbeitsplätzen im Sudetengau entwichen waren.

Für den Befehlshaber:
Der Chef des Stabes:

Beglaubigt :
Jan Florj
Pol.-Meister.

40194 gez. S e n d e l .



3

Verteiler:

RF⁴ChdDtPol. im RmDI.
zu Hd.Major d.Sch. Blöcher c.V.i.A.5
Staatssekretär ⁴-Gruppenführer Frank, Prag
zu Hd.Herrn Oberregierungsrat Dr.Gies1
Pol.-Rgt.Böhmen (m.Abdr.f.d.Btle.)8
Pol.-Rgt.Mähren (" " " ")6
Amt VuR. (mit besonderem Anschreiben)1

BdO.Stab:

General/Adj., Chef des Stabes, Ia, Ib, II, III,
V, VI, Nafü, NZ., KO., Stabsfahrber., A, je 1 .13

Nachrichtlich:

Unterstaatssekretär Dr.v.Burgsdorff, Prag1
Befehlshaber der Sicherheitspolizei, Prag1
Vorrat6

Der Chef der Ordnungspolizei
O.-Kdo. g 2 (O 1) Nr. 3^X/41 (g.).

Berlin, den 6. Oktober 1941.
NW 7, Unter den Linden 74.

9

*z. a. d.
(Verh.)*

1-74/10.41

Betr.: Tätigkeitsbericht der in den wiedergewonnenen Ostgebieten und im Generalgouvernement eingesetzten Einheiten der Ordnungspolizei nach dem Stande vom 25.9.1941.

- - - - -

Die politische und wirtschaftliche Lage in diesen Gebieten hat sich gegenüber meinem Vorbericht nicht merklich verändert. Die polnische Bevölkerung verhält sich im allgemeinen zurückhaltend und gibt die Hoffnung auf einen Endsieg Englands nicht auf.

Die Versorgung der Bewohner mit Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen ist in allen Gebietsteilen zufriedenstellend, wenn auch vorübergehend in einigen Warenzuteilungen Mängel auftreten.

1.) Generalgouvernement einschl. Galizien.

Mit der Verringerung der Polizeikräfte im Generalgouvernement, die bei Beginn des Ostfeldzuges zur Übernahme neuer Aufgaben in den besetzten russischen Gebieten erfolgen mußte, haben die Raubüberfälle bewaffneter Banden wieder zugenommen. Das Bandenunwesen hat durch die aus den Kriegsgefangenenlagern entwichenen russischen Kriegsgefangenen eine spürbare Vermehrung erfahren. Die von der deutschen und polnischen Polizei mit den Banditen ausgetragenen Feuerkämpfe zeigen immer wieder, daß die Banden über MG. und Handgranaten verfügen.

Neben dem allgemeinen Polizeidienst waren alle Kräfte der Ordnungspolizei während der Berichtszeit, in Sonderheit zur Bekämpfung von Banditen und Fallschirmabspringern, zu Festnahmeaktionen entwichener russischer Kriegsgefangener, zu Durchsuchungen nach Waffen und Munition, zur Verhinderung des Schmuggels und des Schleichhandels, zur Fahndung nach von den Arbeitsstellen fortgelaufenen Arbeitern und zur Preisüberwachung eingesetzt.

An den

Reichsführer ⁴⁴
und Chef der Deutschen Polizei
in Berlin

Anläßlich

100 H.L.E.D.-1/41

8/41

4a

Anlässlich der Durchfahrt des Führers und des Duce durch das Generalgouvernement am 27. und 28.8.1941 waren von den Pol.-Batlen. 3, 74, 22, 254, 313 und der Pol.-Reiter-Abtl. I 1700 Offiziere und Männer zur Streckensicherung eingesetzt. Die Wehrmacht hatte hierfür weitere Kräfte in Stärke von 1870 Mann gestellt. Besondere Zwischenfälle haben sich nicht ereignet.

In der Nacht zum 3.9.1941 wurde in den Dörfern ost- und nordostwärts Minsk - Maz. - etwa 25 km von Warschau entfernt - ein Sonderkommando des Pol.-Batl. 301 mit Kräften der Kriminalpolizei zur Fahndung nach polnischen Banditen eingesetzt. 59 Personen wurden festgenommen.

Ein Einsatzkommando von zwei Kompanien wurde am 3.9.1941 bei einem russischen Kriegsgefangenenlager nördlich Siedlce zur Ergreifung ausgebrochener Russen eingesetzt. Ein weiteres Kommando von 3/60 wurde am 24./25.8.1941 zur Bekämpfung feindlicher Fallschirmabspringer gestellt. Im Kreise Brzesko wurde durch einen polnischen Polizeiposten von 2 abgesprungenen Fallschirmabspringern einer festgenommen.

Im Kreise Krakau-Land konnte von zwei gemeldeten Raubüberfällen auf Polen ein der Tat dringend verdächtiger Pole festgenommen werden. Bei einem Überfall von 3 mit Pistolen und Handgranaten bewaffneten Banditen auf einen polnischen Mühlenbesitzer in Dobrowa wurden Bargeld und Bekleidungsstücke geraubt. Eine Streife des Gend.-Postens Ostrowiec stellte eine fünfköpfige Bande nach Verübung eines Überfalls und hatte mit ihr ein Feuergefecht.

Im Kreise Miechow wurden auf dem Bahngelände Wolbrom 100 to Kontingentheu durch Feuer vernichtet. Es wird Sabotage angenommen. Nach einem Zusammenstoß zwischen einem Personen- und einem Güterzug auf dem Bahnhof Debe - Wilkie wurden durch das Einsatzkommando der Gendarmerie 37 Tote und 70 Verletzte geborgen.

Bei Bekämpfung des Schleichhandels wurden 881 kg Butter, 3768 kg Kartoffeln, 5293 kg Fleisch, 8744 kg Getreide und Mehl, 27169 Stck. Eier, 334486 Stck. Zigaretten und 124300 Stck. Sacharintabletten als beschlagnahmt gemeldet.

Der



64802

Der Distrikt Galizien wurde im Stromgebiet des Dnjestr mit seinen Nebenflüssen am 2.9.1941 von einer Hochwasserkatastrophe heimgesucht. Ein Sonderbericht über die Hochwasserkatastrophe ist vorgelegt worden.

Die polnische Polizei hat die ihr gestellten Aufgaben zufriedenstellend erfüllt. In der Hauptsache war sie bei der im Altgebiet des Generalgouvernements laufenden Schleichhandelsaktion und Ernteerfassung, im Gewerbeaufsichtsdienst und in der Verbrecherbekämpfung tätig. In der Berichtszeit wurden von der polnischen Polizei 7 Banditen gestellt und in der Mehrzahl im Feuergefecht erschossen; der Rest wurde verletzt festgenommen. Für gute Dienstleistungen wurden an polnische Polizeibeamte 10.560.- Zl. an Belohnungen gezahlt.

Die Leistungen der ukrainischen Polizei waren ebenfalls zufriedenstellend. Im gesamten Distrikt Galizien erfolgt durch die dort eingesetzte Gendarmerie die Erfassung der ukrainischen Hilfspolizei. Bisher wurden etwa 2.500 Mann erfaßt, die auf der Schule für die ukrainische Polizei in Lemberg in dreimonatigen Kursen geschult werden. Künftig sollen alle ehemaligen polnischen Polizeiposten im Distrikt Galizien von ukr. Polizei besetzt sein. Das Gerippe hierzu bilden die aus der ukr. Polizei der Distrikte Krakau und Lublin herausgezogenen Männer.

Die Tätigkeit der Technischen Nothilfe war während der Berichtszeit durch ihren Einsatz im Distrikt Galizien zur Behebung der durch die Hochwasserkatastrophe entstandenen Schäden bestimmt. Hierzu wurden alle verfügbaren Kräfte herangezogen. Die Verschrottungsarbeiten in den Krakauer Forts wurden vorübergehend eingestellt. Eine weitere TN.-Kompanie in Stärke von 2/68 wurde vom Reichsamt TN. zur Verfügung gestellt. Sie ist seit dem 8.9. in Galizien eingesetzt.

Verluste, Unfälle, Kranke.

a) Deutsche Polizei:

Verluste: keine.

Unfälle: 2 Offz., 3 Pol.-Wachtm. bei Verkehrsunfällen verletzt.

Kranke: 191 Pol.-Wachtmeister.

b)

5a

b) Polnische Polizei:

Verluste: 1 Polizist bei der Verbrecher-
bekämpfung erschossen.
1 Polizist durch Krankheit verstorben.

Unfälle und
Kranke: nicht gemeldet.

c) Ukrainische Polizei:

liegen keine Meldungen vor.

2.) Reichsgau Danzig/Westpreußen:

Neben dem allgemeinen Polizeidienst waren die Kräfte der Ordnungspolizei zur Streckensicherung von Bahnlinien, Fahndung nach entwichenen Arbeitern und Durchführung von Evakuierungen und Umsiedlungen eingesetzt. Die mit Aufhebung der früheren Polizeigrenze zwischen den Reichsgauen Danzig-Westpreußen und Wartheland freigewordenen Kräfte wurden in Stärke von 7 Gendarmen und 58 Gendarmarie-Reservisten nach Tilsit und Bialystok verlegt und für den Osteinsatz zur Verfügung gestellt. Für die gleiche Verwendung wurde die Einsatzkompanie Adlershorst nach Bialystok abgegeben.

In der Berichtszeit wurden aus den Kreisen Bromberg, Wirsitz, Dirschau, Pr.Stargard, Gotenhafen, Straßburg und Danzig-Stadt 345 polnische Familien mit 1521 Personen abgesiedelt. Die Polen wurden zunächst in die Polenlager nach Thorn und Putzig verbracht. Im gleichen Zeitraum wurden innerhalb der Kreise Straßburg und Leipe einige polnische Familien umgesiedelt.

In der Nacht vom 14./15.9.1941 sind auf der Strecke Thorn-Bromberg aus einem fahrenden Transportzug 480 russ. Kriegsgefangene entwichen. Im gemeinsamen Einsatz zwischen Wehrmacht und Polizei wurden sehr bald über die Hälfte der Flüchtlinge ergriffen. Die Suchaktionen gehen weiter (siehe auch Ziff. 3 Seite 6 Abs. 2).

Verluste, Unfälle, Kranke:

- a) Verluste: 1 Pol.-Wachtm. im Ostfeldzug gefallen.
- b) Unfälle: 3 Pol.-Wachtm. bei Krad-Unfällen verletzt.
- c) Kranke: 138 Pol.-Wachtm.

3.)

64801



3.) Reichsgau Wartheland.

Die in der Berichtszeit aufgetretenen einzelnen Sabotagehandlungen wie Brände, Viehvergiftungen usw. und das Auftauchen von Flugblättern deutschfeindlichen Inhalts beweisen, daß die restlose Befriedung des Gebietes noch nicht erreicht ist und von illegalen Organisationen der Polen verstärkte Wühlarbeit geleistet wird.

Daher war die Ordnungspolizei im Wartheland außer dem allgemeinen Sicherheitsdienst vornehmlich zur Bekämpfung von deutschfeindlichem Verhalten der Bevölkerung und zur Bekämpfung des Schmuggels, des Schleichhandels und der unberechtigten Lebensmittelausfuhr eingesetzt.

Zum Jahrestag des Kriegsbeginns war im Reichsgau von den Polen zu deutschfeindlichen Kundgebungen aufgerufen worden. Für den 31.8. und 1.9.1941 wurde von allen Polizeikräften ein verstärkter Streifendienst versehen, um den Polen von vornherein jede Möglichkeit zu größeren Aktionen zu nehmen. Im Zuge der getroffenen Maßnahmen wurden insgesamt 74 Polen festgenommen, die rotweiße Abzeichen trugen. In Leslau wurde 1 Pole verhaftet, der erklärt hatte, er würde nach Berlin gehen, um den Maler (gemeint war der Führer) aufzuhängen. In dem gleichen Ort wurde am 6.9.1941 ein Pole beim tätlichen Angriff auf einen SA.-Mann festgenommen. Der Täter wurde vom Sondergericht zum Tode verurteilt.

Bei Gostynin wurde ein bei einem Volksdeutschen beschäftigter polnischer Knecht überfallen und ihm mit einer Sense die Luftröhre durchschnitten. Nach Lage der Dinge sollte dieser Überfall dem volksdeutschen Landwirt gelten.

Auf einem Gut im Kreise Leslau erkrankten plötzlich 8 Kühe, von denen 6 notgeschlachtet werden mußten. Da Vergiftung angenommen wird, wurden Fleischteile an die Universität Posen eingeschickt. Das Untersuchungsergebnis lag bis zur Berichtserstattung nicht vor. Im Kreise Jarotschin trieb ein polnischer Melker eine Rindviehherde von 68 Stck. Vieh auf ein Feld mit jungem Rotklee. 4 Kühe sind sofort aufgebläht, wovon 2 verendeten. Der Pole wurde festgenommen.

In

6a

In dieser Berichtszeit sind insbesondere im Reg.-Bezirk Litzmannstadt durch Brandstiftungen von Polen einige landwirtschaftliche Gebäude mit Vieh und der eingebrachten Ernte vernichtet worden. In zwei Fällen wurden von der Gestapo 56 Polen vorläufig festgenommen, da die Ermittlungen nach den Brandursachen auf Rache- oder Sabotageakte der Polen schließen lassen.

Von den am 15.9.1941 auf dem Bahnhof Zirpitz (3 km südwestlich Thorn) und während eines Transportes auf der Strecke Thorn-Bromberg-Schneidemühl entwichenen 569 Russen wurden mit Unterstützung der Wehrmacht bei der durchgeführten Großfahndung bis zum 19.9. 542 Kriegsgefangene wiederergriffen (siehe Ziffer 2 Seite 4 Abs. 3).

Im Rahmen der Bekämpfung der Schmuggler, des Schwarzhandels und der unberechtigten Lebensmittelausfuhr wurden von der Gendarmerie im Reg.-Bezirk Litzmannstadt beschlagnahmt: 5 Pferde, 16 Schweine, 426 Stck. Geflügel, 6505 kg Fleisch, 160 kg Butter, 90 ltr. Sahne, 56 ltr. Alkohol, 24288 kg Getreide und vieles andere mehr.

Verluste, Unfälle, Kranke:

Verluste: 17 Pol.-Wachtm. des Bereichs im Ostfeldzug gefallen,
2 Pol.-Wachtm. durch Krankheit verstorben,
1 Pol.-Wachtm. bei Verkehrsunfall verstorben.

Unfälle: 1 Pol.-Wachtm. an der Ostfront verwundet,
14 Pol.-Wachtm. bei Verkehrsunfall verletzt,
1 Pol.-Wachtm. durch Sturz vom Pferde verletzt.

Kranke: 340 Pol.-Wachtmeister.

4.) Prov. Oberschlesien (ehem. polnische Gebiete).

Im Vordergrund der polizeilichen Tätigkeit im Reg.-Bezirk Kattowitz stand in der Berichtszeit die Durchführung von Luftschutzmaßnahmen und die Bearbeitung von Verkehrsangelegenheiten, wie Sicherung von Bahnübergängen, Straßenschilderungen, Beseitigung von Gefahrenstellen usw.

Evakuierungen

64800



Evakuierungen wurden nur vorbereitet, da sie wegen aufgetretener Transportschwierigkeiten nicht durchgeführt werden konnten.

Verluste, Unfälle, Kranke:

Verluste: 1 Pol.-Wachtm. im Feuerkampf von einem Verbrecher erschossen,
1 Pol.-Wachtm. infolge Herzschlags verstorben,
1 Pol.-Wachtm. bei einer Absperrung durch eine verirrte Kugel tödlich verletzt.
Unfälle: keine näheren Angaben gemeldet.
Kranke: 172 Pol.-Wachtmeister.

5.) Prov. Ostpreußen (ehem. polnische und russische Gebiete).

a) Der Reg.-Bezirk Zichenau und der Kreis Sudauen (Suwalki) können als restlos befriedet angesehen werden; die polnische Bevölkerung, die willig ihrer Arbeit nachgeht, ist entwaffnet. Neben dem allgemeinen Polizeidienst mußten in diesen Gebieten Polizeikräfte zur Bekämpfung des Schmuggels und zur Fahndung nach arbeitsscheuen Polen eingesetzt werden. Wegen Schmuggelei wurden 500 Personen festgenommen, von denen 400 der strafbaren Handlung überführt wurden. Hiervon wurden 41 Personen einem Arbeitslager überwiesen. Bei einer größeren Fahndungsaktion nach Polen, die ihren Arbeitsstellen entlaufen waren, wurden 21 Polen aufgegriffen und einem Zwangserziehungslager zugeführt.

3 Polen wurden in diesen Bezirken wegen Widerstandes oder auf der Flucht erschossen.

Im Kreise Plonsk wurden bisher etwa 100 Flecktythusfälle festgestellt. Die erforderlichen sanitären Maßnahmen sind getroffen und werden überwacht.

b) Im Reg.-Bezirk Bialystok sind zur Zeit die Pol.-Batle. 13 und 323, eine selbständige Pol.-Kompanie, etwa 450 Gendarmen und 13 Offiziere und 220 Pol.-Wachtmeister für Schutzpolizeidienststellen eingesetzt.

Nach dem Einrichten der Unterkünfte und Dienststellen wurden die Polizeikräfte zur Sicherung des Gebietes, zu Durchsuchungen nach Waffen und Munition, Diebesgut, Schmugglerwaren und zur Festnahme versprengter Rotarmisten und entwichener Kriegsgefangener eingesetzt.

4a
Eine Bande beschoß am 9.9.1941 einen Verpflegungswagen der $\frac{1}{4}$ mit einem MG., wobei die beiden $\frac{1}{4}$ -Fahrer und ein Pol.-Wachtmeister verletzt wurden. Der Pol.-Wachtmeister ist seinen Verletzungen erlegen. Am 31.8.1941 drangen etwa 14 Polen der Internationalen Bibelforschergesellschaft in das Regierungsgebäude ein, um die Reichsdienstfahne niederzuholen und die weiße Fahne zu hissen. Bei diesem Anschlag wurden 11 Personen festgenommen und 2 auf der Flucht erschossen. Im Kreise Bielsk wurde am 9.9.1941 ein deutscher Soldat in schwerverletztem Zustande aufgefunden, der anscheinend von Russen überfallen war. Die sofort vorgenommene Durchsuchung des Geländes blieb erfolglos. Zur Bekämpfung des Bandenunwesens wurden Exekutionen durchgeführt.

Seit dem 18.9.1941 werden etwa 20 000 Juden aus dem Ghetto in Bialystok nach der Stadt Pruzana evakuiert, deren Bevölkerung größtenteils aus Juden besteht. Dafür wird ein Teil der polnischen Bevölkerung aus dieser Stadt nach Bialystok umgesiedelt. Diese Aktion wird Ende Oktober beendet sein. Im gleichen Zeitraum werden im Bialowiczer Forst die restlichen 112 Dörfer mit etwa 17000 Einwohnern freige-
macht, womit dann aus diesem Gebiet insgesamt 34000 Personen
ausgesiedelt wurden. 64799

Bei Durchsuchungen des Ghettos in Bialystok wurden große Mengen Stoffe und Gebrauchsartikel, die offensichtlich aus Plünderungen herrührten, beschlagnahmt und dem Zentral-lager der Stadt zugeführt. Das in großer Zahl von den Polizei-kräften im Reg.-Bezirk sichergestellte Kriegsgerät, wie Waffen, Munition, Gasmasken sowie Bekleidungsstücke aller Art wurde den Beutesammellagern zugeführt.

Verluste, Unfälle, Kranke:

Verluste: 1 Pol.-Wachtm. durch Heckenschützen
gefallen,
4 Pol.-Wachtm. an Krankheiten verstorben.
Unfälle: 1 Pol.-Wachtm. durch Handgranaten leicht verletzt.
Kranke: 20 Pol.-Wachtmeister.

In Vertretung:

M. Jankowski

Verteiler:

Verteiler:

Reichsminister Dr. Frick,
Vorsitzender des Ministerrats, Reichsmarschall Göring,
Reichsführer $\#$ und Chef der Deutschen Polizei,
OKW./Abt.L. - z.H. Generalmajor Warlimont -,
OKH. - z.H. Generalmajor Wagner - 3 Abdrucke,
Reichsernährungsministerium,
Reichswirtschaftsministerium,
Auswärtiges Amt, z.Hd. Herrn Gesandtschaftsrat von Scheliha,
Höhere $\#$ - und Polizeiführer im Altreich und Protektorat,
Jnspekteure (Befehlshaber) der Ordnungspolizei

in Berlin, Stettin, Hannover, Breslau, Münster,
Kassel, Königsberg, München, Nürnberg, Wiesbaden,
Dresden, Stuttgart, Hamburg, Wien, Salzburg, Prag,

Polizeipräsident Berlin,
Kdo. der Schutzpolizei Berlin,
Chef der Ordnungspolizei,
" " Sicherheitspolizei,
Staatssekretär Dr. Stuckart,
Abt. I RmDJ.
Abt. I RmDJ., z.Hd. Herrn ORR. Goldenpfennig,
Chef Kdo.-Amt,
" VuR. 10 Abdrucke,

Gen.-Jnspekteure,
Amtsgruppen und Gruppen des Kdo.-Amtes,
O3, O4, O6, O7, W1, W3,

Chef des Amtes TN.,
" " " Fw.,

Kdo. der Waffen- $\#$ - z.Hd. $\#$ -Gruppenführer Jüttner,
Berlin-Wilmersdorf,
Kaiserallee 188.

Major Radtke, Reichsministerium des Innern,
Major Titel, Reichspropagandaministerium,
Hauptmann Jäger, Reichspropagandaministerium,
Kriegstagebuch,
Pressestelle,

O 1

Res.Abdr. 15.

Prag, den 4.10.1941.

9
12

NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH !

Tätigkeitsbericht Nr. 32

S. a. d.
(Vermerk)
/ 24/10/41

1.) Stimmung der deutschen Bevölkerung.

Die Haltung und Stimmung der deutschen Bevölkerung ist, mit Ausnahme einiger Streudeutscher, in Anbetracht der großen Waffenerfolge unserer Wehrmacht weiterhin sehr selbstsicher und siegesbewußt. Die Bevölkerung tritt seit den vom Stellvertretenden Reichsprotector getroffenen scharfen Maßnahmen gegen sabotierende Protektoratsangehörige überall aus ihrer bisher zum Teil bewahrten Zurückhaltung heraus, zumal die allgemeine Haltung der Tschechen sehr vorsichtig und betont zurückhaltend geworden ist.

Bei einem Teil der arbeitenden deutschen Bevölkerung ist ein gewisser Unwille darüber entstanden, daß ihnen die Arbeitsaufnahme im Reich versagt bleibt, während die Tschechen dort arbeiten dürfen und angeblich bessere Lebens- und Lohnbedingungen haben. Die berechtigten Klagen über schlechte Lebensmittelzuteilung als im Altreich halten nach wie vor an.

Die Kennzeichnung der Juden wird von der deutschen Bevölkerung mit besonderer Genugtuung begrüßt.

2.) Stimmung der tschechischen Bevölkerung.

Die ablehnende Haltung der Tschechen gegenüber dem Deutschtum hatte sich zu Beginn der Berichtszeit weiterhin derart versteift, daß sie als absolut feindselig angesprochen werden konnte. Immer noch werden ausländische Sender abgehört und die Nachrichten im Wege der Flüsterpropaganda weitergetragen. Die Ursache der deutschfeindlichen Haltung der Tschechen kann nur in einer gut organisierten und zielbewußt geleiteten Propaganda gesucht werden. Hierauf lassen . . . auch die in letzter Zeit immer wieder in Erscheinung tretenden Sabotageakte schließen. Die auffallende judenfreundliche Einstellung eines Teiles der Tschechen äußerte sich durch Tragen von gelben Abzeichen an den Kragenaufschlägen bzw. durch gemeinsame Spaziergänge und Unterhaltungen mit Juden in der Öffentlichkeit. Seit der Anwesenheit des Stellvertretenden Reichsprotectors ist die Haltung und Stimmung der Tschechen offensichtlich zurückhaltender und unsicher geworden. Unterwürfiges Wesen und knechtische Dienstbeflissenheit treten jetzt fast überall in Erscheinung, dürfen jedoch nicht zu einer Verkenning der tschechischen Stimmung und Geisteshaltung führen.

108

3.)

9a
3.) Verhalten der Regierungspolizei und der Protektoratsgendarmerie.

Der Dienstleister der tschechischen Polizei und Gendarmerie läßt immer noch zu wünschen übrig. Aus eigener Initiative schreiten sie selten ein. Bemerkenswert ist ihr teilweises Versagen bei der Verkehrserziehung und der Überwachung des Schleichhandels. Die Verkehrserziehungstage haben dementsprechend den erhofften Erfolg nicht gehabt. Gegenüber deutschen Uniformträgern verhalten sich Polizei und Gendarmerie - insbesondere in letzter Zeit - äußerst korrekt, höflich und zuvorkommend, bewahren dabei jedoch nach wie vor strenge Zurückhaltung.

4.) Wirtschaftliche Lage.

Die wirtschaftliche Lage der Industrie, des Gewerbes und der Landwirtschaft ist weiterhin verhältnismäßig gut. Dagegen ist sie bei den Arbeitern, Angestellten und kleinen Beamten als schlecht zu bezeichnen. Viele Dinge des täglichen Lebens sind erheblich teurer als im Altreich. Der Mangel an Schweinefleisch, Gemüse und Obst hält an. Die Beschaffenheit des Brotes ist weiterhin schlecht. Die Ernte ist nach den Ansichten bäuerlicher Kreise besser als im Vorjahr. Die Kartoffelernte ist in vollem Gange und verspricht gut zu werden. Klagen über Kartoffelknappheit werden zurzeit nicht mehr laut.

In der Fleischversorgung treten Störungen in Erscheinung. In verschiedenen Orten konnten nur 50 % der zustehenden Fleisch- und Wurstwaren zugeteilt werden.

Trotz ständiger Überwachung durch die Preisbehörden treten immer wieder merkbare Preissteigerungen in Erscheinung.

5.) Besonderer Einsatz der Polizei.

Der in Nachod liegende 2. Zug der 1./Res.-Pol.-Btl. Kolin wurde am 31.8.41 von 00,45 bis 03,00 Uhr zur Bekämpfung eines Benzinbrandes in Nachod eingesetzt.

Am 1.9.41 wurde auf Anforderung der Gestapo ein Einsatzkommando des Res.-Pol.-Btl. Holleschau in Stärke von 1/50 zur Festnahme eines Verbrechers in einem Walde bei Kosteletz eingesetzt. Der Einsatz blieb ohne Erfolg.

Vom Res.-Pol.-Btl. Klattau nahmen am 7.9.41 in Pilsen und am 14.9.41 in Tabor je 1 Komp. an Vorbeimärschen anlässlich deutscher Veranstaltungen teil.

Am 7.9. und 13.9.41 wurde das Rgt. Mähren zwecks Sicherung von Bahnlinien zum Schutz führender Persönlichkeiten eingesetzt. Unterstellt waren jeweils das 32./ bzw. 56./Pol.-Rgt. Böhmen.



64797

Am 23.9.41 wurde der Bereitschaftszug Jungbunzlau in Stärke von 1/30 zur Bekämpfung eines Barackenbrandes auf dem Truppenübungsplatz Milowitz eingesetzt. Der Brand entstand beim Ausräuchern von Ungeziefer, bei dem Zivilpersonen beschäftigt waren. Zwei Zivilpersonen kamen bei dem Brand ums Leben.

Am 28.9.41 stellte Pol.-Rgt. Mähren zum Dienstantritt des Stellvertretenden Reichsprotectors - ~~H~~Obergruppenführer und General der Polizei H e y d r i c h - im Ehrenhof der Prager Burg eine Ehrenkompanie.

6.) Besondere Vorkommnisse.

In der Nacht vom 30. zum 31.8.41 wurden in Eipel, Bez. Nachod, an 3 Aushängkästen der NSDAP. die Scheiben durch unbekannte Täter eingeschlagen. Die Gestapo verhaftete 30 Geiseln. . .

Am 31.8.41 wurden an der Strecke Wsetin - Jablunka allein 36 Telegraf- und Telefonleitungen durchschnitten. Die Zahl erhöhte sich bis zum Ende des Monats September auf 57.

Am 20.9.41 ist auf das Hotel Lamplota in Lettowitz, das als Kinderlandverschickungslager hergerichtet ist und in dem sich 61 Knaben aus Essen mit 1 Lehrer, 1 Ärztin und 3 Unterführern der HJ befinden, ein Sprengstoffattentat verübt worden. Nur durch einen Zufall traten keine Opfer ein. Die angerichteten Zerstörungen sind groß. Die Gestapo hat die Untersuchungen sofort in Angriff genommen. In den Stunden vor Mitternacht wurden in Lettowitz vereinzelt Flugblätter folgenden Inhalts angeschlagen: "Hört Prag, Moskau hilft - Hitler und seine Banden werden nicht mehr lange über den Wenzelsplatz marschieren." 14 Flugblätter wurden von der Gestapo sichergestellt. Die Gestapo schritt zur Festnahme von 5 Arbeitern, setzte 30 Geiseln aus der Gemeinde Lettowitz fest und zog etwa 600 Radiogeräte in der genannten Ortschaft ein.

In der Nacht zum 27.9.41 durchschneidet ein unbekannter Täter bei Wolleín. Bez. Kremsier, an zwei Stellen die Kabelleitung, die von der Rundfunkstation Kremsier nach Ung.-Hradisch führt.

In 58 Fällen wurden auf mehreren Bahnhöfen, so u.a. in Kremsier, Olmütz und Wsetin Bremsschläuche an Güterzügen durchschnitten.

Am 7.9.41 entwendete ein unbekannter Täter vom Pressekasten der Ortsgruppe der NSDAP. in Lettowitz das Hoheitsabzeichen. Vermutlich der gleiche Täter schnitt aus einem ebenfalls an einem Pressekasten angebrachten Plakat, das einen reichsdeutschen Soldaten zeigte, das linke Auge heraus.

In der Nacht zum 16.9.41 wurde die Aushängetafel der NSDAP. in Schenowitz, Bezirk Klokouk, nach Beschädigung mit dem Bild Masaryks bemalt. 14 Bewohner der Ortschaft wurden von der Gestapo verhaftet.

Am

10a

Am 10.9.41 geriet auf der Station Starec, Bez. Iglau, der Waggon eines Lastzuges in Brand. Der Waggon war mit Textilien, Möbeln usw. beladen. Das Ladegut wurde zum Teil vernichtet. Es dürfte sich um Brandlegung durch chem. Zeitzündler handeln. Der Schaden beträgt RM 2,000.-.

Am 3.9.41 verbrannten in Petrowitz, Bez. Boskowitz, 2 Scheunen, Maschinen, Wirtschaftsgeräte und Erntevorräte. Die Ursache des Brandes ist nicht geklärt.

Am 8.9.41 verbrannte in Kschetin, Bez. Boskowitz, durch Kurzschluß infolge schadhafter Sicherungen, eine 40 m lange Scheune, Getreide und erhebliche Mengen Stroh. Der Schaden beträgt etwa RM 25,000.-.

Am 29.9.41 brach auf dem Großgut des Grafen Lichtenstein in Teltsch ein Feuer aus. Es wurden 42 Waggons unausgedroschenes Getreide vernichtet. Die Ursache des Brandes ist unbekannt, der Schaden ziemlich hoch.

Am 13.9.41 brach ein Brand in Trebetin, Bez. Boskowitz, aus. Es wurden mehrere Fuhren Getreide, 1 Scheune und 1 Wirtschaftswagen vernichtet. Der Sachschaden beträgt etwa RM 5,300.-. Das Feuer legte der 6 Jahre alte Ladislaus Leinweber an.

Am 1.9.41 wurden beim Reichsautobahnbau in Schernowitz 45 kg Dynamon durch unbekannte Täter gestohlen.

Am 9.9.41 entwendeten Einbrecher aus dem Sprengstofflager Kolbe in Groß-Wisternitz, Bez. Olmütz, 22 Dynamitpatronen, 10 Sprengkapseln und Zündschnur.

Am 11.9.41 wurden bei Nachforschungen nach Tätern eines Hühnerdiebstahls im Hause des Matula Wenzel in Kurowitz, Bez. Holleschau, ein Jagdgewehr (16 mm), 700 gr Schrot, 220 gr rauchloses Pulver, 2 Militärbajonette u.dgl. gefunden. Berechtigung zur Haltung der Waffen und Munition besitzt H. nicht.

Am 13.9.41 wurden unweit der Gemeinde Drinow, Bez. Kremsier, 4 Fallschirme, 1 Feldspaten, 1 Rucksack mit Konserven, Zwieback, 2 Handgranaten usw. aufgefunden. Die Gegenstände sind bis auf den Rucksack russischer Herkunft. Auf Grund der bisher erfolgten Ermittlungen sind dort in der Nacht vom 9. zum 10.9.41 Fallschirmjäger gelandet. Am 22.9.41 wurden an der gleichen Stelle 2 weitere Handgranaten gefunden.

Am 14.9.41 wurden in Borschikow, Bez. Senftenberg, mehrere brennende, raketenartig zur Erde fallende Gegenstände in der Luft beobachtet. Flugzeuggeräusche waren nicht hörbar. An der Auffallstelle wurden lediglich nach Karbid riechende Aschenreste gefunden. Herkunft konnte nicht festgestellt werden. Nach Art des Abbronnens ist zu schließen, daß es sich um Magnesiumpatronen, die von Ballonen herrühren, handelt.

Im Monat September wurden wieder in verschiedenen Bezirken von unbekanntem Tätern Flugzettel deutschfeindlichen Inhalts verbreitet. In mehreren



mehreren Fällen wurden Straßen und Häuser mit staatsfeindlichen Anschriften verschiedener Art beschmiert.

In der Nacht zum 14.9.41 haben unbekannte Täter in Groß-Wisternitz ein Bild Masaryks in der Größe 30 x 40 cm aufgestellt. Das Bild trug eine schwarze Schleife mit goldener Aufschrift "Dem lieben Vater - die Kinder".

Am 8.9.41 landete auf der Gemarkung Nieder-Bausow ein Sperrballon im Ausmaße von 25:10 m. Bei der Landung ging der letzte Rest der Gasfüllung verloren. Aus einem Schreiben, das in einem am Ballon befestigten Gummibeutel gefunden wurde, ging hervor, daß der Ballon dem Flakpark Saalow-Zossen gehört.

Am 2.9.41 setzte die 380 Mann starke Belegschaft im Bereich der Weberei Oberländer in Eipel, Bez. Nachod, 2 Stunden mit der Arbeit aus und protestierte angeblich wegen der schlechten Ernährungslage. In einer anderen Fabrik im gleichen Ort legten die Frauen für eine Stunde die Arbeit nieder und protestierten etwa 15 Minuten auf dem Hofe, mit dem Rufe: "Gebt uns mehr zu essen!" Durch die Gestapo wurden aus beiden Betrieben insgesamt 10 Arbeiter verhaftet.

Am 11.9.41 fuhr Reichsminister Frick gelegentlich einer Besichtigung des Gaues Niederdonau durch das Protektorat. Die Durchfahrt verlief ohne Zwischenfall.

Am 1.9.41 traf der Generalkommandant der faschistischen Partei in Prag ein.

Abschließend bleibt festzustellen:

Die Häufung und Planmäßigkeit der Angriffe aller Art gegen öffentliche Einrichtungen, Wirtschaft und Deutschtum wiesen schon seit langer Zeit auf eine einheitliche Leitung hin. Besonders auffällig waren Sabotageakte an Einrichtungen der Eisenbahn, Fernsprechverbindungen und kommunistische Umtriebe, insbesondere die Aufforderung zu Streiks, die teilweise auch befolgt wurde. Den Höhepunkt der illegalen Angriffe gegen das Deutschtum bildete das Sprengstoffattentat auf das deutsche Kinderlager in Lettowitz in Mähren. Auf Grund dieser Sachlage wurde am 28.9.41 durch den Stellvertretenden Reichsprotektor zum Schutze der Interessen des Reiches und der Bevölkerung des Protektorats Böhmen und Mähren der zivile Ausnahmezustand bis auf weiteres über die Oberlandratsbezirke Prag, Königgrätz, Kladno, Brünn, Mährisch-Ostrau und Olmütz verhängt. Mit Wirkung vom 1.10.41 wurde er auf die Bezirke Göding, Ung.-Hradisch und Ung.-Brod des Oberlandratsbezirks Zlin erweitert. In Auswirkung des zivilen Ausnahmezustandes wurde die Polizeistunde in den betroffenen Oberlandratsbezirken für sämtliche Gast- und Vergnügungsstätten - mit Ausnahme der deutschen Theater, Konzerte und Bahnhofswirtschaften - auf 22,00 Uhr festgesetzt. Tschechische Versammlungen sowie Theater, Konzerte und Sportveranstaltungen wurden mit dem gleichen Tage verboten.

Ma

Im Zuge der Aufklärung der Sabotageakte und der Bekämpfung kommunistischer Umtriebe wurden in der Zeit vom 28.9.41 bis zum 2.10.41 einschl. wegen Vorbereitung zum Hochverrat, Sabotage und Waffenbesitz 141 Personen erschossen bzw. durch den Strang hingerichtet.

Am 27.9.41 ordnete der Höhere $\frac{1}{4}$ - und Polizeiführer in Prag für die gesamte Ordnungspolizei des Protektorats vorsorglich erhöhte Alarmstufe an; sie wurde am 30.9.41 um 15,00 Uhr wieder aufgehoben.

Für den Befehlshaber:
Der Chef des Stabes:

gez. S e n d e l .



Beglaubigt:

W. S. S.
Meister d. Sch.

Verteiler:

- RF $\frac{1}{4}$ ChdDtPol. im RmDI., Berlin
- z.Hd. H.Hptm.d.Sch. Hagenlocher o.V.i.A. 5
- Staatssekretär - $\frac{1}{4}$ -Gruppenführer Frank, Prag
- z.Hd.H.Hptm.d.Sch. Haferkamp o.V.i.A. 1
- Pol.-Rgt. Böhmen (m.Abr.f.d.Btl.) 4
- " " Mähren (" " " ") 3
- Amt VuR. (m.bes.Anshr.) 1

BdO.-Stab:

General/Adj., Chef d.St., Ia, Ib, II, III, A, Gd, F, KO,
Nafü, WE, Stabsfahrber., N.-Sta., Pol.-Besch.-Amt je 1 ... 15

Nachr.:

- Unterstaatssekretär Dr. v.Burgsdorff, Prag 1
- Befehlshaber der Sicherheitspolizei, Prag 1

Vorrat 9

40



64795

Berlin, den 4. September 1941.

12

Betr.: Tätigkeitsbericht der im Generalgouvernement
und in den wiedergewonnenen Ostgebieten einge-
setzten Einheiten der Ordnungspolizei nach dem
Stande vom 20. August 1941.

In dem Verhalten der polnischen Bevölkerung in poli-
tischer Hinsicht ist gegenüber den Vormonaten keine we-
sentliche Änderung eingetreten. Die mit Beginn des russi-
schen Feldzuges aufgetretene Widersetzlichkeit der Polen,
die ihren Ausdruck besonders in einer plötzlich gezeigten
Arbeitsunlust fand, hat sich infolge des siegreichen Vor-
marsches der deutschen Wehrmacht bald wieder gelegt. Von
der polnischen Widerstandsbewegung sollte im Distrikt Lu-
blin am 15.8.1941, dem Tage, der von den Polen als "Wunder
der Weichsel" gefeiert wurde, losgeschlagen werden. Beson-
dere Vorkommnisse, die mit dieser Absicht in Beziehung ge-
bracht werden könnten, haben sich nicht ereignet.

Die wirtschaftliche Versorgung hat sich mit dem Vor-
marsch der deutschen Truppen und mit dem vermehrten Ange-
bot von Gemüse und Obst, besonders auf dem Lande, gebessert.
Die Versorgung der Städte leidet noch immer unter dem jü-
dischen Zwischenhandel, der sich trotz starker Bekämpfung
in geschickter Weise in das Geschäftsleben einzuschalten
versteht. Von der zu erwartenden guten Ernte erhofft die
Bevölkerung für die nächsten Wochen eine Besserung der La-
ge.

1. Generalgouvernement.

Mit der Verringerung der Polizeikräfte ist eine Zu-
nahme der Banditentätigkeit zu verzeichnen, die in Stär-
ken von 3 und mehr Mann auftreten und oft mit Militärge-
wehren, Pistolen und Handgranaten bewaffnet sind.

Nachdem

An den

Reichsführer H und Chef der Deutschen Polizei
im Reichsministerium des Innern.

St. S. VD - 1/41

12a
Nachdem die Verwendung von Kräften für den Luftschutz erheblich nachgelassen hat, wurde die Ordnungspolizei neben dem allgemeinen Polizeidienst zur Bekämpfung der Hamsterei, des Schleichhandels, der Verkehrsüberwachung, des Banditenunwesens und zur Erledigung von Ersuchen anderer Behörden eingesetzt.

Größere Kommandos der Pol.-Bata. wurden den Dienststellen der Gendarmerie und der Schutzpolizei zur Bandenbekämpfung, zur Einschränkung der Preistreiberei und des Schleichhandels und zu Fahndungsaktionen auf polnische Arbeiter zur Verfügung gestellt. In Starachowice wurden bei einer Verbrechersuche 14 Personen festgenommen. Von der Objektschutzwache Chlewiska wurde bei einem Feuergefecht ein Bandenführer erschossen; 3 Gewehre, 2 Pistolen, 4 Handgranaten und etwa 300 Schuß Munition wurden sichergestellt.

In Radostowa und im Kreis Miechow wurden von Banden zwei bewaffnete Raubüberfälle ausgeführt, bei denen von den Verbrechern Bekleidungsstücke und Bargeld geraubt wurden. Ein Täter ist erkannt worden. In beiden Fällen werden die Ermittlungen von der Gendarmerie geführt. In Lowicz wurden in Zusammenarbeit zwischen Gendarmerie, Kriminalpolizei und polnischer Polizei 2 Banditen festgenommen, die deutsche Militärgewehre trugen. Von 2 Verbrechern, die den Führer eines Pferdefuhrwerks ermordet und beraubt hatten, wurde einer festgenommen. Die Fahndung nach dem anderen Täter ist eingeleitet.

Im Distrikt Warschau wurde in der Nacht zum 24.7.1941 ein in Jawonek stationierter Gendarm im Dienst von einem Polen erschossen. Die Suche nach dem flüchtigen Täter ist sofort aufgenommen worden.

Im Kreise Debira ist am 20.7.1941 infolge falscher Weichenstellung ein Personenzug auf einen haltenden Güterzug aufgefahren. Der polnische Weichensteller ist flüchtig.

An Hamster- und Schleichhandelswaren wurden u.a. als beschlagnahmt gemeldet und an die zuständigen Stellen abgeliefert:

Fleisch



64794

Fleisch	3122 kg
Mehl	10330 "
Hülsenfrüchte	1394 "
Leder	620 "
Zigaretten	1.258176 Stück.

13

Die Arbeitsweise und der Ausbildungsstand der polnischen Polizei sind als zufriedenstellend anzusprechen. Auf allen Gebieten des polizeilichen Dienstes waren die Erfolge gut. Ihre Ausstattung mit Fahrrädern hat sich als sehr nützlich erwiesen. Mehreren polnischen Polizisten wurden für besonders mutiges und entschlossenes Einschreiten gegen Verbrecher sowie für gute dienstliche Leistungen Belohnungen bewilligt.

Wegen der Zugehörigkeit zur Widerstandsbewegung wurden 2 Polizisten festgenommen. An disziplinarischen Maßnahmen wurden außer Bestrafungen auch 15 Dienstentlassungen ausgesprochen.

Von der ukrainischen Polizei sind wesentliche Änderungen nicht zu melden. In dem zum Generalgouvernement neu hinzugekommenen Distrikt Lemberg sind die erforderlichen Maßnahmen für die Aufstellung einer ukrainischen Polizei in Stärke von 3000 Mann eingeleitet worden.

Die Technische Nothilfe arbeitet weiterhin an der Verschrottung der Eisen- und Stahlanlagen der Krakauer Forts. Im Einvernehmen mit dem Befehlshaber der Ordnungspolizei in Krakau wurde in dem Distrikt Lemberg eine Vorerkundung durchgeführt, die die Abordnung eines TN.-Einsatzkommandos nach Lemberg notwendig erscheinen läßt.

Der Aufbau der Ordnungspolizei im Distrikt Lemberg wird entsprechend der in den anderen Distrikten getroffenen Lösung vollzogen. Der Kommandeur der Ordnungspolizei hat seinen Sitz in Lemberg. Kommandos der Schutzpolizei werden in Lemberg, Stanislaw und Tarnopol eingerichtet.

Verluste, Unfälle, Kranke:

a) Deutsche Polizei:

Verluste: 1 Wachtm.d.Gend. im Dienst von einem Polen erschossen.

Unfälle: 2 Wachtm.durch Verkehrsunfälle verletzt.

Kranke: 202 Wachtm.

b) Polnische Polizei:

13a

b) Polnische Polizei:

Verluste: 2 Polizisten von Verbrechern erschossen.

Unfälle: 4 Polizisten im Dienst verletzt,

1 Polizist beim Verkehrsunfall verletzt.

2. Reichsgau Danzig-Westpreußen.

Die Tätigkeit der Ordnungspolizei erstreckte sich nach Aufhebung der bei Feldzugsbeginn gegen Rußland angesetzten Alarmbereitschaft neben dem Ordnungs- und Sicherheitsdienst auf die Durchführung von Evakuierungen und die Überführungen von Polen zu den Sondereinsätzen für die Oberste Straßenbaubehörde Danzig-Westpreußen:

In der Berichtszeit wurden aus den Kreisen Briesen, Dirschau, Wirsitz und Straßburg 345 Familien mit 1825 Personen in das Polenlager Potulitz evakuiert. In den Kreisen Straßburg, Leipe, Rippin, Pr. Stargard und in Thorn und Bromberg wurden 116 Familien mit 502 Personen umgesiedelt.

Für die Sondereinsätze der Obersten Straßenbaubehörde Danzig-Westpreußen wurden 2770 Polen aus dem Bereich nach Tauroggen, Krusiszew, Laugszargen, Misso, Tilsit und Riga übergeführt.

In den Kreisen Löbau und Dirschau wurden Typhuserkrankungen festgestellt. Von 47 ermittelten Keimträgern sind 4 Personen verstorben. Über die Ursache besteht noch Unklarheit, da Wasser-, Milch- und Speiseeisproben bakterienfrei waren. Im Kreise Dirschau wurden in der Zeit vom 1.3. - 18.7.1941 185 verendete Pferde und 39 Fohlen der Kadaververwertung zugeführt.

Durch Blitzschlag wurden in den Kreisen Leipe und Briesen 2 Gehöfte, 1 Stall und 1 Scheune vernichtet. Bei dem Brand eines weiteren bäuerlichen Anwesens konnte die Brandursache nicht einwandfrei geklärt werden. Beim Spielen eines Kindes mit Streichhölzern sind im Kreise Neumark durch ein Schadenfeuer auf einem polnischen Gehöft Stall und Scheune eingeäschert worden.

In der Heerestankstelle in Pr. Stargard wurden in der Nacht zum 9.8.1941 durch Feuer 1400 ltr. Rohöl und 160 ltr. Benzin vernichtet. Sabotage liegt nicht vor; der entstandene Gebäudeschaden beträgt etwa 120 - 150.000.-- RM. Im

Kreis



64793

Kreis Neustadt brannte ein Anwesen nieder, für das ein Treuhänder eingesetzt war. Der Brand war vorsätzlich von den Söhnen des früheren polnischen Besitzers angelegt worden. Die Fahndung nach den Tätern ist im Gange.

Verluste, Unfälle, Kranke:

Verluste: 1 Wachtm. nach Blinddarmoperation verstorben.

Unfälle: 2

Kranke: 125 Wachtm.

3. Reichsgau Wartheland.

Neben dem allgemeinen Aufsichtsdienst waren die Kräfte der Ordnungspolizei zur Bekämpfung des Schmuggels, des Schleichhandels, und des Verbrecherunwesens eingesetzt. Von der Gendarmerie des Reg.-Bezirks Litzmannstadt wurden in der Berichtszeit beschlagnahmt: 1651 kg Mehl, 628 Stück Geflügel, 225 kg Butter, 3383 kg Zucker, 5451 kg Mehl, 5737 kg Kartoffeln, 16384 Stück Eier, 4246 m Stoffe, 1700 Kleiderkarten u.a.

In Leslau schlugen 2 polnische Frauen auf eine deutsche Geschäftsinhaberin mit ihren Milchkannen ein. Die festgenommenen Polinnen wurden zum Tode verurteilt. Die Urteile wurden in Posen vollstreckt.

In Kosten wurde ein volksdeutscher Gefangenewärter von einem Untersuchungsgefangenen, der wegen Sabotage an Eisenbahnwagen eingeliefert war, niedergeschlagen und tödlich verletzt.

In den Kreisen Lask und Welungen sind auch in dieser Berichtszeit trotz fortgesetzter Bekämpfung des Bandenunwesens einige bandenmäßige bewaffnete Raubüberfälle vorgekommen, bei denen den Banditen Bekleidungsstücke, Stoffe und Bargeld in die Hände fielen. Bei einer in dieser Gegend durchgeführten größeren Suchaktion wurden 2 Verbrecher festgenommen, 1 Schmuggler auf der Flucht erschossen und 1 Schmuggler durch Oberschenkelschuß verletzt. Auf Grund von Angaben eines V-Mannes wurden von der Gendarmerie in Zusammenarbeit mit der Staatspolizei am 7.7.1941 drei Angehörige einer polnischen Geheimorganisation festgenommen und 4 MG.-Läufe, 1 MG.-Schloß, 1 MG.-Kassette und 12 Stück

14a

12 Stück Patronen für Karabiner sichergestellt. Außerdem wurde 1 Gasmaske gefunden.

Im Kreise Leslau verendeten auf einem Gut plötzlich 14 Jungrinder. Die Untersuchung ergab, daß die Tiere vergiftet waren.

Verluste, Unfälle, Kranke:

Verluste: 2 Wachtm. d.Schp. durch Krankheiten verstorben.

Unfälle: 1 Wachtm. d.Schp. durch Sturz vom Motorrad und
1 Wachtm. d.Schp. " " vom Pferde verletzt.

Kranke: 329 Wachtm.

4. Prov. Oberschlesien (ehem.poln.Gebiete).

Gegenüber dem Vorbericht sind in der Tätigkeit der Ordnungspolizei keine wesentlichen Änderungen eingetreten. Besondere Vorkommnisse haben sich nicht ereignet. Die ständige Besetzung der Polizeigrenze ist mit dem 7.8.1941 aufgehoben worden.

Verluste, Unfälle, Kranke:

Verluste: 1 Wachtm. durch Krankheit verstorben.

Unfälle: 6 Dienstunfälle.

Kranke: 166 Wachtm.



64792

5. Prov. Ostpreußen (ehem.poln.Gebiete).

In der Berichtszeit wurden die Kräfte der Ordnungspolizei des Bereichs durch den Einsatz in den früheren Staaten an der Süd- und Ostgrenze der Provinz stark beansprucht. Das Res.-Pol.Batl. 13 ist seit dem 22.7.1941 in Libau, Riga und Bialystock, Wachtm. der Schutzpolizei Dienststellen in Insterburg und Scharfenwiese in Bialystok und Lomza und 8 Offiziere und 100 Wachtmeister der Gendarmerie in den besetzten Nachbarkreisen eingesetzt.

Bei einer Razzia am 21.7.1941 im Kreise Sichelberg/Ostpr. durch die 3./Res.Pol.Btl. 13 wurden 36 Fahrräder beschlagnahmt. Bei der Schmugglerbekämpfung wurden 13 Personen wegen unerlaubten Grenzübertritts festgenommen.

Verluste,

61. 132. 7.

15

Verluste, Unfälle, Kranke:

Verluste: Beim Einschreiten 1 Ltn. d.Sch.d.R. tödlich verletzt.

Unfall: Beim Einschreiten 1 Ltn.d.Sch.d.R. schwer verletzt.

Kranke: 29 Wachtm.

3. 11. 1
(Gehalt)
/ 70/5 07.

In Vertretung:

Trucken

Verteiler:

3. d. d.
(Archiv)
/ 70/2. 07.

Betr.: Tätigkeitsbericht der im Generalgouvernement
und in den wiedergewonnenen Ostgebieten ein-
gesetzten Einheiten der Ordnungspolizei nach
dem Stande vom 25.6.1941.

In den besser gestellten Kreisen der Polen wird der Krieg gegen Rußland als ein Vorzeichen für die Wiederer-
stehung Polens angesehen. Die ärmeren Schichten der pol-
nischen Bevölkerung sehnen zur Herstellung stabiler Ver-
hältnisse einen baldigen Friedensschluß herbei.

Die wirtschaftliche Versorgung ist im allgemeinen
zufriedenstellend. Im Generalgouvernement ist durch die
starke Belegung mit Truppen eine Verknappung der Lebens-
mittel verursacht worden.

1.) Generalgouvernement.

Wesentliche Änderungen in der polizeilichen Tätig-
keit sind gegenüber dem Vorbericht nicht eingetreten. Wäh-
rend der Berichtszeit wurden die Arbeiten auf dem Gebiete
des Luftschutzes außerordentlich vorangetrieben. Für die
Erfassung der Lu-Hilfskräfte, der Lu-Hauswarte, der Fahr-
zeuge und der Ausrüstungsgegenstände war in erster Linie
der Einzeldienst der deutschen und polnischen Polizei
eingesetzt. Außerdem waren alle Einheiten der Ordnungs-
polizei in der Bekämpfung des Banditenunwesens, des
Schleichhandels, des Preiswuchers und der Schwarzschlach-
tungen, in der Erfassung von Landarbeitern und von ablie-
ferungspflichtigen Erzeugnissen und in der Durchführung
von Sonderaufträgen tätig.

Während der Berichtszeit wurden 114 Raubüberfälle
durch bewaffnete Banditen gemeldet, von denen die Täter
nur zum geringen Te ermittelt werden konnten. Ein Grund

für

An den

Reichsführer $\frac{1}{4}$ und Chef der Deutschen Polizei
in B e r l i n

16a

für die Überfälle dürfte in der angespannten Ernährungslage zu suchen sein.

Die nur für kurze Zeit vorgesehene Bewachung der Krakauer Großmühlen durch die Ordnungspolizei ist infolge der Unzuverlässigkeit der polnischen Nachtwächter noch um kurz bemessene Zeit verlängert worden.

Auf Ersuchen der Kommandantur Warschau wurden das Pol.-Batl. 308 mit dem Reiterzug und eine Kompanie des Pol.-Batl. 304 zur Sicherung des Warschauer Brückenkopfes eingesetzt. Die Gendarmerie war zur Aushebung von Gespannen für die Wehrmacht und zur Beitreibung der Kontingente sehr in Anspruch genommen.

In Zamosc wurden bei einer Aktion in Zusammenarbeit mit dem SD. 19 Angehörige der polnischen Widerstandsbewegung festgenommen. Am 26.5.1941 wurde der 4-Untersturmführer Dittmann von der Sicherheitspolizei in Petrikau bei der Durchsuchung eines Gehöftes von einem Banditen erschossen. Die Fahndungen nach dem Täter dauern noch an.

Zu Gefangenentransporten wurden mehrere Kommandos in verschiedenen Stärken eingesetzt.

Durch einen Wolkenbruch waren am 20.5.1941 im Kreise Opatow 2 wichtige Straßenbrücken über die Kamienna weggerissen worden. Durch frühzeitiges Eingreifen von Gend.-Kräften wurden in kurzer Zeit 2 Notbrücken errichtet und der Durchgangsverkehr der Wehrmacht wieder in Gang gebracht.

Die Tätigkeit der polnischen und ukrainischen Polizei kann als zufriedenstellend bezeichnet werden.

Von der Technischen Nothilfe werden die Verschrottungsarbeiten in den Krakauer Forts weitergeführt. Auch der Einsatz der Betriebsüberwachungstrupps in Krakau, Kielce, Radom, Lublin und Tschenstochau läuft weiter. Die Krakauer TN.-Führer sind als techn. Ausbilder im Luftschutzdienst herangezogen worden, der in allen großen Orten angelaufen ist.

Verluste, Unfälle, Kranke:

Verluste: 1 Pol.-Wachtm. durch Verkehrsunfall,

Unfälle: 1 " " " " ,

Kranke: 292 Pol.-Wachtm.



64790

2.)

2.) Reichsgau Danzig-Westpreußen:

Neben dem allgemeinen Polizeidienst waren alle Kräfte der Ordnungspolizei für einen verstärkten Streifendienst zum Schutze lebenswichtiger Betriebe und zur Durchführung von Evakuierungen eingesetzt. Für die Bewachung der lebenswichtigen Betriebe und sonst wichtiger Bauten und Anlagen in Thorn und Bromberg wurden auch Männer aus W, SA und Partei herangezogen.

In der Zeit vom 16.5. - 15.6. wurden in den Kreisen Lipno, Rippin, Strasburg, Wirsitz, Briesen, Dirschau und im Stadtbezirk Thorn 483 Familien mit 2428 Personen abgesiedelt. Im gleichen Zeitraum fanden in den Kreisen Lipno und Strasburg Umsiedlungen von 122 Familien mit 510 Personen statt. Die Evakuierungen verliefen reibungslos.

Am 6.6.1941 wurden im Kreise Konitz durch ein Großfeuer 8 Wohnhäuser, 3 Scheunen, 8 Ställe und 3 Schuppen vernichtet. Im Kreise Danzig-Land brannten infolge fahrlässigen Umgehens mit einer brennenden Tabakspfeife eine Scheune und die Zuckerfabrik Sobbowitz völlig nieder. Der Täter wurde ermittelt.

Durch vorsätzliche Brandstiftung wurde im Kreise Rippin das Gehöft eines Bessarabiendeutschen niedergebrannt und durch Sabotage im Kreis Thorn eine Mühle teilweise zerstört. In beiden Fällen schweben die Ermittlungen noch.

Bei der Bekämpfung des Mühlengroßbrandes in Thorn vom 13./14.5.41 haben sich der Kommandeur der Schutzpolizei Thorn und 2 Pol.-Wachtm. durch persönlichen Einsatz besonders ausgezeichnet.

Durch Verfügung des Luftgaukommandos I erfolgte am 15.5.1941 die Einberufung des SHD. nach Bereitschaftsgrad IV. Im Polizeibezirk Danzig sind rd. 50 000 Personen im Selbstschutz ausgebildet.

Verluste, Unfälle, Kranke:

Verluste: 1 Pol.-Wachtm. an Tb. verstorben.

Unfälle: 3

Kranke: 133 Pol.-Wachtm.

17a

3.) Reichsgau Wartheland.

Außer der Durchführung des Sicherheits- und Ordnungsdienstes waren alle Einheiten der Ordnungspolizei vornehmlich in der Bekämpfung des Schleichhandels, der Erfassung arbeitsloser Polen, der Verfolgung von Verbrechern und der Verkehrsüberwachung für die Durchschleusung von Wehrmachtsteilen tätig.

Die immer wieder vorkommenden Fälle polnischer Aufsässigkeit beweisen, daß von einer restlosen Befriedung des Landes noch nicht die Rede sein kann. Bei der Verbrecherbekämpfung wurden 9 Polen wegen Widerstandes oder Fluchtversuchs erschossen und 3 wegen Zuckerschmuggels zum Tode verurteilte Polen gehängt. Die Unschädlichmachung einiger berüchtigter Verbrecher in den Kreisen Lask und Welungen hat zu einer Beruhigung des Gebietes an der Gouvernementsgrenze erheblich beigetragen.

Bei den für die Arbeitsämter durchgeführten Erfassungen von arbeitslosen Polen wurden diesen vom 16.5. - 15.6. etwa 4 500 Personen für den Arbeitseinsatz im Altreich zugeführt. In großer Anzahl wurden Polen, die eigenmächtig die ihnen zugewiesenen Arbeitsplätze verlassen hatten, aufgegriffen und den Arbeitsämtern übergeben.

Bei den Maßnahmen zur Bekämpfung der unberechtigten Lebensmittelausfuhr aus dem Wartheland, des Schleichhandels und des Schmuggels wurden in der Berichtszeit 44030 Eier, 7611 kg Fleisch, 167 kg Butter, 4253 kg Zucker, 16001 kg Mehl, 5065 kg Getreide, 149 kg Leder, 25 kg Speck, 4000 Maggiwürfel, 49 Stck. Geflügel, 4 Schweine, 9 Ferkel und 286 Paar Damenstrümpfe und Socken beschlagnahmt. In der Wohnung eines evakuierten Juden in Leslau wurden in einem vermauerten Raum für 3500 RM Textilien gefunden und sichergestellt.

Im Reg.-Bezirk Litzmannstadt wurden 2 Polen, die auf dem Bahnhof Welungen beschäftigt waren, wegen der Verschiebung von 10 Waggons Zucker, die sie als Salz deklariert hatten, und 53 Schmuggler festgenommen. Im

Reg.-



64789

Reg.-Bezirk Hohensalza wurden 167 Personen des Schleichhandels überführt und 9 Polen verhaftet, die über 200 Schwarzschlachtungen vorgenommen und das Fleisch im Schleichhandel abgesetzt hatten.

Für einen reibungslosen Durchmarsch der deutschen Truppen durch den Reichsgau nach Osten wurden besondere Verkehrsüberwachungsmaßnahmen unter Einsatz von Verkehrssonderstreifen durchgeführt.

Trotz der Erfolge in der Verbrecherbekämpfung sind auch in der Berichtszeit in den Grenzkreisen des Reg.-Bez. Litzmannstadt zum Generalgouvernement mehrere Raubüberfälle ausgeführt worden, für deren Aufdeckung die Ermittlungen aufgenommen sind. Nach den bisherigen Feststellungen wurden diese Verbrechen von einer 15-20-köpfigen Schmugglerbande begangen, die aus dem Generalgouvernement stammt.

Am 10.6.1941 wurde der 48-jährige Hauptwachtm.d.Gend. Eller vom Gend.-Posten Lack, Kreis Gasten, in einem Wassergraben tot aufgefunden. Er hatte nach den bisherigen Feststellungen einen Mann wegen eines verdächtigen Paketes angehalten und ist von diesem durch 9 Stiche in Brust, Hals und Gesicht getötet worden. In der Nähe des Tatortes wurde ein in Sackpapier eingewickelter Munitionskasten mit 500 Schuß MG-Munition gefunden, so daß die Zugehörigkeit des Täters zu einer illegalen polnischen Widerstandsbewegung anzunehmen ist.

Im Kreise Schieratz wurde am 7.6.41 nachts eine Streife, die Ruhestörer wegen ihres ungebührlichen Verhaltens angehalten hatte, von diesen aus dem Hinterhalt beschossen. Mit Hilfe von Kameraden und Wehrmachtangehörigen wurden die Täter gestellt, von denen eine Person bei der Verfolgung tödlich verletzt wurde.

Durch den Gendarmerie-Posten Kolmar wurde eine in der Gründung begriffene polnische Geheimorganisation aufgedeckt. Im Kreise Jarotschin wurde ein früherer polnischer Sergeant festgenommen, der nach eigenem Geständnis mehr als 40 Deutsche ermordet oder von anderen Soldaten hat hinschlachten lassen.

In

In Posen und Litzmannstadt wurde durch Propagandamärsche der Pol.-Bataillone den Polen das Vorhandensein starker Polizeikräfte im Lande vor Augen geführt.

Das Einsatzkommando der TN. an der Warthebrücke in Zirke wurde nach der Verkehrsübergabe dieser Brücke mit der Herstellung der Eisbrecher und dem Bau von 74 Flußmisperrern beauftragt. In Posen sind von Bautrupps der TN. bei den Schutzpolizeidienststellen Luftschutzräume ausgebaut worden.

Verluste, Unfälle, Kranke:

- a) Verluste: 1 Pol.-Wachtm. von Verbrechern niedergestochen
1 " " bei Verkehrsunfall tödlich verletzt
1 " " durch Krankheit verstorben
1 " " bei der Durchsuchung tödlich verunglückt.
- b) Unfälle: 1 Pol.-Wachtm. bei unvorsichtigem Handtieren mit der Pistole leicht verletzt.
- c) Kranke: 357 Pol.-Wachtm.

4.) Provinz Oberschlesien (ehem. polnische Gebiete).

Die Befriedung und Entwaffnung der eingegliederten Gebiete kann im allgemeinen als abgeschlossen betrachtet werden. Die Kriminalität ist jedoch im Verhältnis zum Altreich teilweise noch sehr hoch. Auch in dieser Berichtszeit mußte von den Pol.-Wachtm. wiederholt von der Schußwaffe Gebrauch gemacht werden, wodurch einige Personen getötet wurden.

Dem Sonderbeauftragten des RFH für den fremdvölkischen Arbeitseinsatz wurden gegen 500 Juden zugeführt. Bei der für diese Zwecke durchgeführten Erfassung von Juden und Polen mußte mehrmals von der Schußwaffe Gebrauch gemacht werden. Für diese Maßnahmen waren wiederholt größere Einheiten der Ordnungspolizei eingesetzt.

Neben dem üblichen Polizeidienst standen ein verstärkter Streifendienst zum Schutz der Felder und Wälder und der Aufbau des Luftschutzes im Vordergrund.

Verluste,



64788

Verluste, Unfälle, Kranke.

Verluste: 3 Pol.-Wachtm. durch Krankheit

Unfälle: 5

Kranke: 159 Pol.-Wachtm.

5.) Provinz Ostpreußen (ehem. polnische Gebiete).

Außer dem landläufigen Polizeieinsatz wurden vordringlich die Verdunkelungsmaßnahmen überprüft und eine intensive Bekämpfung des Schmugglerunwesens durchgeführt. Im Kreise Ostenburg wurden 180 Schmuggler festgenommen und weitere 370 Personen wegen Schmuggels an ein Arbeitslager abgeliefert, während im Kreise Plöhnen etwa 500 Polen der Schmuggelei überführt wurden.

Der Gestapo wurden zur Durchführung von Maßnahmen gegen Juden in Neuhof und Zichenau Kommandos der Ordnungspolizei zur Verfügung gestellt. Es wurden 291 Juden festgenommen und Schmugglergut sichergestellt.

Einheiten der Res. Pol.-Batl. 11 und 13 waren an mehreren Tagen zu Evakuierungen in kleinem Rahmen in den Kreisen Mielau und Ostenburg eingesetzt.

In Zusammenarbeit zwischen Gendarmerie und Gestapo konnten 5 Angehörige der polnischen Widerstandsbewegung festgenommen werden.

Für die geistige Betreuung der Pol.-Wachtmeister fanden außer der weltanschaulichen Schulung bei den Res. Pol.-Batl. 11 und 13 eine KdF.-Veranstaltung und Filmvorführungen durch die Frontbuchhandlung statt.

Verluste, Unfälle, Kranke.

Verluste, Unfälle: Keine.

Kranke: 45 Pol.-Wachtm.

Handwritten signature

Verteiler:

19a
Verteiler:

Reichsminister Dr. Frick,
Vorsitzender des Ministerrats, Reichsmarschall Göring,
Reichsführer # und Chef der Deutschen Polizei,
OKW./Abt.L. - z.H.Generalmajor Warlimont-,
OKH. - z.H. Generalmajor Wagner - 3 Abdrucke,
Reichs ernährungsministerium,
Reichswirtschaftsministerium,
Auswärtiges Amt, z.Hd.Herrn Gesandtschaftsrat von Scheliha,
Höhere # und Polizeiführer im Altreich und Protektorat,
Inspekteure (Befehlshaber) der Ordnungspolizei

in

Berlin, Stettin, Hannover, Breslau, Münster,
Kassel, Königsberg, Wiesbaden, München, Nürnberg,
Dresden, Stuttgart, Hamburg, Wien, Salzburg, Prag,

Polizeipräsident Berlin,

Kdo. der Schutzpolizei Berlin,

Chef der Ordnungspolizei,

" " Sicherheitspolizei,

Staatssekretär Dr. Stuckart,

Abt. I RMDJ.

Abt. I RMDJ., z.Hd.Herrn ORR.Güldenpfennig,

Chef Kdo.Amt,

" VuR. 10 Abdrucke,

Gen.-inspekteure,

Antsgruppen und Gruppen des Kdo.-Amtes,

O 3, O 4, O 6, O 7, W 1, W 3,

Chef des Amtes TN.,

" " " Fw,

Kdo. der Waffen-# - z.Hd.#-Brigadeführer Jüttner,
Berlin-Wilmersdorf,
Kaiserallee 188,

Major Radtke, Reichsministerium des Innern,

Major Titel, Reichspropagandaministerium,

Hauptmann Jäger, Reichspropagandaministerium,

Kriegstagebuch,

Pressestelle,

O 1

Res.Abdr. 15.



64787

109-5-14

Der Chef der Ordnungspolizei
O-Kdo. g 2 (O lb) Nr. 3^V/41 (g.).

Berlin, den 10. Mai 1941

15. II. 37
L. De
G. H. D.
1. 24. 37
177

Betr.: Tätigkeitsbericht der im Generalgouvernement und
in den wiedergewonnenen Ostgebieten eingesetzten
Kräfte der Ordnungspolizei nach dem Stande vom
15. 4. 1941.


In der politischen Lage sind in diesen Gebieten wesentliche Änderungen nicht eingetreten. Bei Bekanntwerden des Putsches in Jugoslawien flammte bei vielen Polen die Hoffnung auf eine Wendung des Kriegsglücks zugunsten Englands und Amerikas auf. Durch die raschen militärischen Erfolge Deutschlands wurden sie aber bald eines anderen belehrt.

Allgemein ist in letzter Zeit wiederum aufgefallen, daß Reichs- und Volksdeutsche mit Polen verkehren und die letzteren bei ihrem Auftreten in der Öffentlichkeit und vor Behörden auf Grund ihrer angeknüpften Beziehungen zu deutschen Volksgenossen ein freches und herausforderndes Wesen an den Tag legen.

1. Generalgouvernement:

Der Befehlsbereich kann noch immer nicht als vollkommen befriedet angesehen werden, wenn z. Zt. auch ein Nachlassen der Gewaltaktionen bemerkbar ist. Während der Berichtszeit wurden 796 Personen festgenommen, 2 781 Durchsuchungen durchgeführt und bei 5 136 Beschlagnahmen neben vielen Gebrauchsgegenständen allein 1 235 934 kg Lebensmittel sichergestellt.

Neben dem allgemeinen polizeilichen Aufgabengebiet bestand die Tätigkeit der Ordnungspolizei vornehmlich in der Bekämpfung des Banditenunwesens, des Schmuggels, des Schleichhandels und der Preistreiberei. Außerdem wurden Gefangenentransporte durchgeführt

An den
Reichsführer  und Chef der Deutschen Polizei
in B e r l i n.

Der höhere SS- und Polizeiführer in Weimar und Thüringen.			
Eingang am 14. IV. 1941			
Silber	Gold	Platin	sonstige

16/15

geführt und Amtshandlungen auf Ersuchen deutscher Behörden vorgenommen.

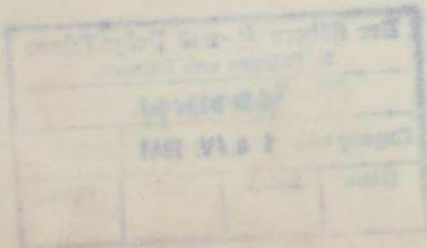
Bei einer Waffensuche im Kreise Radom am 20.3. durch ein Kommando der 2./Pol.-Batl.309 wurden 11 Banditen und 2 Frauen festgenommen und ein altes abgeschnittenes Infanteriegewehr, 1 Karabiner, 1 Seitengewehr und 101 Schuß Infanteriemunition sichergestellt. Durch einen Gendarmerie-Posten wurden in einem Wasserstollen der Weichsel bisher 18 polnische Gewehre und 22 Seitengewehre ausgegraben. In einem anderen Falle wurden bei einer Suchaktion 2 Jagdgewehre und 87 Schuß Munition gefunden, die auf dem Felde versteckt waren.

Auf Ersuchen des SD. nahm die 1./Pol.-Batl.313 am 21.3.41 im Distrikt Krakau an einer Aktion gegen spionageverdächtige Personen teil, bei der 19 Polen festgenommen wurden. Ein Objektschutzkommando beschlagnahmte anl. der Haussuchung bei einem polnischen Bürgermeister 3 Rundfunkgeräte und ein Motorrad.

Bei der Verfolgung von Banditen wurde von Wachtm.d.Gend. im Kreise Reichshof ein Pole erschossen, der sich der Festnahme durch die Flucht entziehen wollte, und ein Pole, der im Verein mit einem anderen 2 Juden im Kreise Miechow überfallen und 50.-Zl. geraubt hatte, festgenommen. Von dem Gend.-Posten Zarki wurden drei Polen, von denen sich einer bei einem Einbruch in Lublin 36 000.-Zl. verschafft hatte, beim Devisenschmuggel über die Reichsgrenze festgenommen.

Ein Kommando des Pol.-Batl.301, das der Kriminalpolizei Warschau zugeteilt war, nahm am 22.3.41 bei einer Razzia auf dem Hauptbahnhof in Warschau 10 verdächtige Personen fest. Bei einer Hausdurchsuchung in Warschau wurden einige Tage später 3 Polen festgenommen, die sich im Keller verbotswidrig 1 Pferd, 2 Kühe und 2 Schweine hielten. Bei der Unterstützung der Grenzpolizei in Siedlce durch das gleiche Kommando wurden am 24.3.41 sämtliche Einwohner eines Ortes im Distrikt Warschau einer eingehenden Überprüfung ihrer Papiere unterzogen. Gleichzeitig wurden sämtliche Häuser nach Waffen, Flugschriften, Schmugglergut und verdächtigen Personen durchsucht. Bei dieser Aktion wurden 7 gesuchte Polen festgenommen.

Einige



64786

Einige Kommandos der Pol.-Batl. 303 und 305 waren an mehreren Tagen in den Distrikten Krakau und Radom zur Durchführung einer Getreideerfassungsaktion und zur Eintreibung der ablieferungspflichtigen Getreide- und Kartoffelmengen eingesetzt.

Den zuständigen Gend.-Posten wurden für die Erfassungen der Landarbeiter kleinere Kommandos der Pol.-Batle. zur Verfügung gestellt. Im Kreise Skierniewice wurden dabei 97 Polen wegen Arbeitsverweigerung festgenommen und einem Sammellager zugeführt.

Auf Ersuchen der Kreishauptmannschaft Tomaszow wurde am 31.3.41 in Koliuszki eine Judenaktion durchgeführt, bei der Hamsterwaren sowie große Bestände an Spinnstoffen und Lederwaren sichergestellt wurden. Bei einem Juden wurden in einem doppelten Dachboden etwa 150 Paar neue Damenschuhe und eine größere Anzahl von halbfertigen Schuhen vorgefunden und beschlagnahmt.

Am 3.4.41 wurde auf Anfordern der Staatsanwaltschaft beim Sondergericht in Lublin das rechtskräftige Urteil gegen einen Gewaltverbrecher durch Erschießen vollstreckt.

Beim Brand des Heeresverpflegungslagers in Biala-Podlaska am 24.3.41 wurden auf Anforderung der zuständigen Wehrmachtdienststellen drei Kompanien des Pol.-Batl.307 eingesetzt.

Am 21.3. und 25.3. wurden auf den Bahnhöfen in Kielce und Tschenschowau besondere Wachen zur Sicherung von wertvollem Bahnmateriale gestellt.

Bei der Tollwutbekämpfung wurden im Distrikt Radom durch die Gendarmerie 70 Hunde erschossen.

Die polnische Polizei kann wiederum gute Erfolge und weiter ansteigende Leistungen in allen Zweigen des polizeilichen Dienstes verzeichnen. Die aufsichtsführenden Dienststellen wiesen in ihren Berichten auf den wachsenden Dienstifer und die zunehmende Disziplin der polnischen Polizei hin. Bei der Bekämpfung von Banden, Festsetzung gefährlicher Verbrecher, bei der Eintreibung rückständiger Steuern, bei der Erhebung von Strafgeldern und bei anderen Amtshandlungen haben sich einzelne polnische

polnische Polizeiposten und Polizeiwachtmeister besonders ausgezeichnet.

Von polnischen Polizisten wurden in der Berichtszeit in 5 Fällen nach Schußwaffengebrauch 6 Verbrecher dingfest gemacht; außerdem wurden von ihnen 23 Banditen festgenommen.

Ein Oberstltm. und 4 Polizisten der polnischen Polizei wurden wegen deutschfeindlichen Verhaltens festgenommen und zum Teil bereits aus dem Dienst entlassen.

Der 4. Ausbildungslehrgang für die ukrainische Polizei in Deutsch-Przemysl wurde am 10.4.41 abgeschlossen.

Die Technische Nothilfe setzte die in Krakau, Kielce und Radom begonnenen Arbeiten fort. Die Verschrottungsarbeiten in den Krakauer Forts sind noch im Gange. Am 9.4.41 ist der TN-Mann Ernst Hercher aus Limburg/Lahn bei der Sprengung eines Artillerieblindgängers tödlich verunglückt.

Verluste, Unfälle, Kranke:

a) Deutsche Polizei

Verluste: keine

Unfälle : 2 Pol.-Wachtm. durch Sturz vom Pferde.

Kranke: 428

b) Polnische Polizei

Verluste: 1 Polizist bei der Verbrecherbekämpfung getötet.

Unfälle: 3 Polizisten bei der Banditenverfolgung verletzt.

2. Reichsgau Danzig - Westpreußen:

Während der Berichtszeit wurden aus dem Gaugebiet 17 Familien mit 82 Personen evakuiert und 25 Familien mit 61 Personen innerhalb des Bezirks umgesiedelt. Zu diesen Maßnahmen waren Kdos. der Schutzpolizei aus Thorn, Briesen und Gotenhafen herangezogen. Bei der Abfertigung und Durchschleusung der letzten deutschen Rückwanderer aus Estland und Lettland in Gotenhafen und deren Transport in die Auffanglager Sachsen bezw. Litzmannstadt waren für Absperrrmaßnahmen im Hafengelände und zur Zugbegleitung Einheiten der Schutzpolizei Gotenhafen eingesetzt. Mit dem Eintreffen eines Trecks von 323 Litauen-



64785

323 Litauendeutschen am 18.3.41 im Lager Konitz war im Reichsgau Danzig-Westpreußen auch die Rückführung der Litauendeutschen beendet.

Bei allen Einheiten der Ordnungspolizei wurde neben dem normalen Ordnungsdienst Winterausbildung der Pol.-Wachtmeister betrieben, die mit Besichtigungen abgeschlossen wurde.

Im Verlauf einer größeren Aktion gegen einen flüchtigen Ausbrecher im Kreise Schwetz am 25.3.41 wurde dieser mit seinem Komplizen von der Gendarmerie in einer Feldscheune gestellt. Bei dem sich entwickelnden Feuergefecht wurde der eine Verbrecher erschossen und der andere angeschossen und festgenommen.

Im Kreise Karthaus wurde am 14.4. morgens ein Funker von 2 bisher unbekannt gebliebenen Männern beschossen.

Bei einer Razzia auf Schleichhändler wurden in Karthaus 84 kg Fleisch, 18 kg Butter und 1020 Eier beschlagnahmt und die Täter zur Anzeige gebracht.

Anlässlich des Großfeuers beim Heeresverpflegungs-Hauptamt in Elbing am 16.4.41, bei dem 3 große Lagergebäude mit Futtermitteln völlig vernichtet wurden, waren Schutzpolizei, Feuerschutzpolizei, Werkfeuerwehr und Wehrmacht eingesetzt. Von 2 bei der Brandbekämpfung schwer verletzten Angehörigen der Feuerschutzpolizei ist inzwischen 1 Pol.-Wachtm.d.FSchP. seinen Verletzungen erlegen.

In der Nacht vom 2./3.4.41 wurde der Gend.-Hauptwachtm. Jess, Gend.-Posten Seefeld/Kreis Karthaus, von bisher unbekannt gebliebenen Tätern durch einen Schuß verletzt. Als Vergeltungsmaßnahme hat die Geheime Staatspolizei 50 Polen aus dem Umkreis des Tatortes als Geiseln festgesetzt.

Das diesjährige Hochwasser der Weichsel verursachte im Gaugebiet keinerlei Gefahrenmomente. Einige Eisversetzungen im Strombett unterhalb Thorns wurden durch die Technische Nothilfe gesprengt. In dreitägigem Einsatz gelang es einem Sprengtrupp der Technischen Nothilfe, ein durch starke Eisbildungen gefährdetes Pumpwerk der Reichsbahn am Müskendorfer See bei Konitz durch sachgemäße Sprengungen der andrängenden Eismassen zu erhalten.

Verluste,

22a
Verluste, Unfälle, Kranke:

Verluste: 1 Pol.-Wachtm. der Feuerschutzpolizei bei Brandbekämpfung in Elbing.

Unfälle: 1 Bez.-Ltn. und 1 Meister d. Gend. bei Kraftwagenunfall verletzt; 1 Pol.-Wachtm. der Feuerschutzpolizei bei Brandbekämpfung in Elbing; 1 Pol.-Wachtm. beim unvorsichtigen Hantieren mit der Pistole; 1 Gend.-Hauptwachtm. von unbekanntem Tätern durch Schuß verletzt.

3. Reichsgau Wartheland:

Neben dem allgemeinen Ordnungs- und Sicherheitsdienst waren alle Einheiten der Ordnungspolizei in besonderem Maße zu Evakuierungen, zur Überwachung der Lebensmittelausfuhr aus dem Wartheland, zur Bekämpfung des Schmuggels, des Schleichhandels und der Preistreiberei und zur Verbrecherverfolgung eingesetzt.

In der Berichtszeit wurden im Gaugebiet 8 654 Polen evakuiert und im Reg.-Bez. Litzmannstadt 182 polnische Familien umgesiedelt. Das Zusammendrängen der polnischen Bevölkerung durch die Umsiedlungen ist in einigen Stadtgebieten schon zu einem besonderen Problem geworden, das unbedingt einer Abhilfe bedarf, wenn nicht eine Gefahr für die gesamte Bevölkerung entstehen soll. So sind z.B. in Posen 90 % aller Keller von Polen bewohnt, so daß es nicht möglich ist, die Kellerräume in Luftschutzräume umzubauen.

Bei der Ansiedlung von deutschen Rückwanderern auf dem Lande hat sich die Gendarmerie gut bewährt, indem sie diesen Deutschen bei der Unterbringung auf den Höfen und bei der Versorgung mit den ersten Lebensmitteln und sonstigen Gebrauchsgegenständen mit Rat und Tat hilfreich zur Seite stand. In einigen Fällen waren die Ansiedler in den Ortschaften vor den Evakuierungen der Polen eingetroffen, so daß von den zuständigen Polizeiorganen umgehend Hilfsmaßnahmen getroffen werden mußten. Das stets hilfsbereite Entgegenkommen der Gendarmerie wurde von den Ansiedlern anerkannt und führte dazu, daß sie mit ihren Nöten und Sorgen immer vertrauensvoll zu den Gendarmen kamen.

Besonders



64784

Besonders scharf wurde gegen die Lebensmittelausfuhr aus dem Wartheland und gegen den Schleichhandel eingeschritten. So wurden in der Berichtszeit Beschlagnahmen von 103 Schweinen, 5 Kühen, 34 Pferden, 28 860 Eiern, 13 685 kg Zucker, 8 178 kg Fleisch, 187 kg Butter, 40 kg Speck, 30 kg Fett, 353 Stück Geflügel, 208 Liter Sahne, 3 657 m Spinnstoff und vielem anderen mehr gemeldet, das im Schleichhandel abgesetzt oder sonstwie über die Grenze gebracht werden sollte. Mehrmals wurden auch Schwarzschlachtungen festgestellt. In einem Falle wurde ein bei einer Schwarzschlachtungen ertappter Pole, der sich seiner Festnahme tötlich widersetzte, durch einen Pistolenschuß schwer verletzt. In Litzmannstadt wurden am 23.3.41 bei einer Großrazzia gegen Schwarzhändler 664 Personen, darunter ein langgesuchter Verbrecher, festgenommen.

Mit dem Eintritt der wärmeren Jahreszeit lebte auch das Schmugglerwesen an der Grenze zum Generalgouvernement wieder auf. Im Grenzgebiet wurden während der Berichtszeit im Reg.-Bez. Litzmannstadt 150 Personen wegen Schmuggelns festgenommen.

Der allgemeine Sicherungszustand im Reichsgau Wartheland ist zufriedenstellend. Bandenbildungen sind vorwiegend auf die Kreise Wielun und Lask als Grenzgebiete zum Generalgouvernement beschränkt geblieben. Eine Reihe von Raubüberfällen in den Kreisen Litzmannstadt, Wielun, Leslau und Kalisch wurden aufgeklärt und die Täter festgenommen. 3 Polen wurden wegen Widerstandes oder bei Fluchtversuchen erschossen. Im Kreise Kalisch wurden im März im Zusammenhang mit den in letzter Zeit dort vorgekommenen Gewalttaten 280 Geiseln festgenommen.

In verschiedenen Fällen wurden bei Durchsuchungen in den Kreisen Kalisch, Litzmannstadt und Mogilno in geringer Anzahl Waffen und Munition gefunden.

Am 27.3.41 wurde das Pol.-Batl.44 (Leipzig) durch das Pol.-Batl.41 (Leipzig) abgelöst und am 7.4.41 das Res.-Pol.-Batl. 101 (Hamburg) in die Heimat entlassen.

Anlässlich der Anwesenheit des Reichsministers Dr. Goebbels auf dem Gut Johannesbach am 18./19.3. wurden die erforderlichen Absperrungs- und Sicherungsposten von der Gendarmerie gestellt.

Ab

13a
Ab 1.4.41 ist für den gesamten Reichsgau Wartheland die völlige Verdunkelung angeordnet.

Verluste, Unfälle, Kranke:

- a) Verluste: 1 Pol.-Wachtm. beim Bahnstreifendienst von einem Zuge überfahren und getötet.
b) Unfälle: 3 Pol.-Wachtm. durch Verkehrsunfälle;
1 Pol.-Wachtm. durch unvorsichtiges Handtieren mit der Privatpistole eines Kameraden.
c) Kranke: 311

4. Provinz Oberschlesien (ehem. poln. Gebiete) :

Die für Ende März in Oberschlesien geplanten Evakuierungen konnten nicht durchgeführt werden, da die Reichsbahn für diese Zwecke keine Transportzüge stellen konnte. Um trotzdem für die seit längerer Zeit in den Durchgangslagern befindlichen deutschen Rückwanderer Raum zu schaffen, wurden in Zusammenarbeit zwischen der Umwandererzentrale der Gestapo., dem W-Arbeitsstab in Andrichau und der Ordnungspolizei innerhalb der eingegliederten Teile der Provinz Umsiedlungen von Polen vorgenommen. Das Verfahren ging in der Weise vor sich, daß Polen aus einem Dorfe herausgenommen und mit Panjewagen in ein 10 - 15 km entferntes anderes Dorf zu Polen zugesiedelt wurden. Das freigewordene Dorf wurde dann mit Rückwanderern besetzt.

Als weitere Aufgabe fand in Oberschlesien während der Berichtszeit die Umsiedlung der gesamten jüdischen Bevölkerung von Auschwitz nach Sosnowitz und Bendzin statt. Auschwitz ist für demnächst dort zu konzentrierende Arbeitskräfte von Juden völlig freigemacht worden.

Bei beiden Umsiedlungen waren von der Ordnungspolizei größere Kommandos eingesetzt.

Bei der Bewachung der Polizeigrenze wurden mehrere 100 Personen wegen widerrechtlichen Überschreitens der Grenze, wegen Schleichhandels und Arbeitsvertragsbruchs festgenommen bzw. zur Anzeige gebracht. Ferner wurden größere Mengen an Lebensmitteln und Genußmitteln sowie Bekleidungsstücke und

Gebrauchs-



64783

Gebrauchsgegenstände sichergestellt und den zuständigen Behörden übergeben. Einige Tausend ungültige Grenzübertrittsscheine sind eingezogen worden. 3 englische Kriegsgefangene wurden bei dem Versuch, die Polizeigrenze zu überschreiten, festgenommen.

Während des Aufenthaltes des Reichsministers Dr. Frick am 4.4.41 im Reg.-Bez. Kattowitz wurden vom Pol.-Batl. 85 Ehrenkompanien am Bahnhof, am Gauhaus in Kattowitz und in Gleiwitz gestellt.

Verluste, Unfälle, Kranke:

Verluste : keine
Unfälle: 3 Sportunfälle, 1 Verkehrsunfall
Kranke: 184.

5. Provinz Ostpreußen (ehem. poln. Gebiete):

Auch in Ostpreußen sind die Evakuierungen von Polen und Juden zu einem vorläufigen Abschluß gelangt. Das dem Durchgangslager in Soldau zur Verfügung gestellte Verstärkungskommando wurde am 5.4.41 in seine Heimatstandorte zurückbeordert.

Mit Beendigung der Rückwanderung der Litauendeutschen wurden Anfang April die an den Grenzübergangsstellen eingesetzten Kräfte der Pol.-Batl. 11 und 13 zu ihren Standorten in Marsch gesetzt. Es sind dort nur noch kleine Abwicklungskommandos verblieben.

Im Kreise Mława wurden 6 Polen, die im Verdacht der Teilnahme an der Widerstandsbewegung stehen, durch die Gendarmerie festgenommen und der Gestapo übergeben.

In Plock fanden Polen bei einem Umbau amerikanische Golddollars und Goldrubel, die die Finder unter sich geteilt hatten. Durch die angestellten Ermittlungen wurde das Gold im Werte von etwa 50 000.- RM. herbeigeschafft und der Staatsanwaltschaft übergeben. Die Straftäter wurden den zuständigen Stellen übergeben.

In Praschnitz erkrankten bei der Truppe nach dem Genuß von Schweinefleisch, das von Polen in der Kaserne verkauft war,

100 Mann,

100 Mann, von denen 5 Mann verstorben sind. Die Polen wurden festgenommen und den Soldaten das Betreten polnischer Fleischereien, Bäckereien und anderer polnischer Geschäfte verboten.

Ein geisteskranker Pole, der am 11.4.41 in Praschnitz einen Pol.-Wachtmeister tötlich angegriffen hatte, wurde bei dem hierbei entstehenden Kampf erschossen.

Die Schmuggelbekämpfung wurde energisch fortgesetzt. Es zeigte sich, daß mit den Bewohnern des Generalgouvernements hauptsächlich Tauschhandel mit Tabak und Zigaretten gegen Weizenmehl und Fleisch betrieben wird. 2 Polen, die Pferde über die Grenze schmuggeln wollten, wurden festgenommen.

Im übrigen wurde der ordnungsmäßige Polizeidienst und Ausbildungsdienst wahrgenommen.

Verluste, Unfälle, Kranke:

Verluste und Unfälle: keine

Kranke: 89.

J. Müller.



64782

Verteiler

Verteiler:

Reichsminister Dr. Frick,
Vorsitzender des Ministerrats, Reichsmarschall Göring,
Reichsführer # und Chef der Deutschen Polizei,
OKW./Abt.L. - z.H.Generalmajor Warlimont-,
OKH. - z.H. Generalmajor Wagner - 3 Abdrucke,
Reichsernährungsministerium,
Reichswirtschaftsministerium,
Auswärtiges Amt, z.Hd.Herrn Gesandtschaftsrat von Scheliha,
Höhere #-und Polizeiführer im Altreich und Protektorat,
Jnspekteure (Befehlshaber) der Ordnungspolizei

in

Berlin, Stettin, Hannover, Breslau, Münster,
Kassel, Königsberg, Wiesbaden, München, Nürnberg,
Dresden, Stuttgart, Hamburg, Wien, Salzburg, Prag,

Polizeipräsident Berlin,
Kdo. der Schutzpolizei Berlin,
Chef der Ordnungspolizei,
" " Sicherheitspolizei,
Staatssekretär Dr. Stuckart,
Abt. I RmdJ.
Abt. I RmdJ., z.Hd.Herrn ORR.Güldenpfennig,
Chef Kdo.Amt,

" VuR. 10 Abdrucke,

Gen.-Jnspekteure,
Amtsgruppen und Gruppen des Kdo.-Amtes,
O 3, O 4, O 6, O 7, W 1, W 3,
Chef des Amtes TN.,

" " " Fw,

Kdo. der Waffen-# - z.Hd.#-Brigadeführer Jüttner,
Berlin-Wilmersdorf,
Kaiserallee 188,

Major Radtke, Reichsministerium des Innern,
Major Titel, Reichspropagandaministerium,
Hauptmann Jäger, Reichspropagandaministerium,
Kriegstagebuch,
Pressestelle,

O 1

Res.Abdr. 15.

3. u. d.
(Hahn)
1/10/4. 41.

Tätigkeitsbericht der im Generalgouvernement und in den wiedergewonnenen Ostgebieten eingesetzten Einheiten der Ordnungspolizei nach dem Stande vom 25.3.1941.

Während der Berichtszeit sind in der politischen Lage keine wesentlichen Änderungen eingetreten. Die Annahme des Englandhilfegesetzes hat bei vielen Polen erneut die Hoffnung auf den Endsieg Englands aufflammen lassen.

Anlässlich der Reise des Japanischen Außenministers war für die gesamte Fahrstrecke Malkinia - Berlin - Brenner eine besondere Streckensicherung aufgerufen. Die Verantwortung und Einteilung der Kräfte lag bei den zuständigen Inspektoren (Befehlshabern) der Ordnungspolizei. Nach Beendigung der Rückreise des Japanischen Außenministers erfolgt Sonderbericht.

1. Generalgouvernement.

Der Befehlsbereich kann noch nicht als befriedet angesprochen werden. Raubüberfälle durch bewaffnete Banden und andere Verbrechen sind fast an der Tagesordnung. 2 Polen, die vom Standgericht zum Tode verurteilt waren, wurden erschossen, nachdem der Generalgouverneur von seinem Gnadenrecht keinen Gebrauch gemacht hatte.

Die Tätigkeit der Ordnungspolizei bestand in der Berichtszeit hauptsächlich in der Bekämpfung des Bandenunwesens, des Schleichhandels, der Preistreiberei und der Durchführung von Bahn- und Lokalkontrollen. U.a. wurden 1 050 Personen festgenommen, 3 Banditen im Feuerkampf getötet und 2 verletzt. Bei 3 745 Durchsuchungen wurden 3 514 Beschlagnahmen vorgenommen und zwar:

195 318 kg	Getreide
14 827 "	Mehl
33 695 "	Fleisch, Speck u. Wurstwaren
953 "	Hülsenfrüchte

Der höchste SS- und Polizeiführer in Ostpreußen und Litauen.			
Fg. Nr. 41/41 g. g.			
Eingang am: - 5. IV. 1941		Habe:	
1. Name	2. Betrag	3. Ort	4. Beacht.

26a

470 kg	Butter
900 "	Zucker
256 "	Gewürze
244 "	Kaffee, Tee, Kakao
158 "	Seife
877 "	Leder
321 Stück	Geflügel
26 424 "	Eier
252 450 "	Sacharintabletten
98 "	lebendes Vieh
2 127 Ltr.	Branntwein
529 "	Milch
317 "	Petroleum
1 543 Zl.	Bargeld,

Handwritten notes in blue ink, possibly "2. 2. 2" and "Geld".

dazu Textilwaren und Bekleidungsstücke in großer Anzahl. Im Distrikt Krakau wurde Schleichhandelsgut im Werte von 52 000 Zl. sichergestellt.

Daneben wurden Gefangenentransporte durchgeführt und Amtshandlungen auf Ersuchen deutscher Behörden vorgenommen. Bei der Aktion eines Jagdzuges im Distrikt Krakau am 2.3. 1941 gegen eine 15-köpfige Bande wurden in Verbindung mit der Kripo-Außenstelle Grodzik 5 Verbrecher festgenommen. Nach den übrigen wird gefahndet. Ein anderer Jagdzug nahm in Zusammenarbeit mit dem SD. am 27.2. und 1.3.1941 im Kreise Lublin 43 Angehörige der polnischen Widerstandsbewegung fest. In Fortsetzung der in Latowice am 14.2.1941 durchgeführten Aktion gegen die polnische Widerstandsbewegung erfolgte gemeinsam mit der Kripo Minsk ein nochmaliger Einsatz eines Jagdzuges, um 2 führende Mitglieder der Bewegung festzunehmen.

Größere Kommandos eines Pol.-Batls. wurden in der zweiten Februarhälfte im Distrikt Radom zur Bekämpfung einer bevorstehenden Hochwasserkatastrophe an der Weichsel bereitgestellt. Ein Einsatz dieser Kräfte erfolgte nicht, da eine unmittelbare Gefahr nicht bestand.

Im Distrikt Lublin waren alle verfügbaren Kräfte bei einer Großaktion zur Bekämpfung des Schleichhandels und zur Ablieferung des Erntekontingents eingesetzt. Im Kreise

Lublin



64780

Administrative stamp with a grid structure, likely for tracking or filing purposes.

Lublin wurden vom 19. - 25. 2. 1941 in 49 Dörfern 107 Gehöfte wegen Nichtablieferung der angeordneten Kontingente enteignet und 80 Personen einem Arbeitslager zugeführt. Die enteigneten Gehöfte wurden pomerellen Polen oder ordentlichen ortsansässigen Bauern zur Bewirtschaftung übergeben. Bereits während der Aktion stieg die Ablieferung des Kontingents um 250 to an einem Tage.

In den Kreisen Reichshof, Tarnow, Miechow und Warschau wurden von bewaffneten und maskierten Verbrechern und Banden mehrere Raubüberfälle auf Bauerngehöfte verübt, bei denen die Banditen Bargeld und Sachwerte im Werte von etwa 11 000 Zl. erbeuteten. Im Kreise Brzesko wurde ein Jude von 6 Banditen überfallen, die ihm 3000 Zl. entwendeten. Die Gendarmerie und die Kriminalpolizei haben die Ermittlungen nach den Verbrechern aufgenommen. In Lowicz, Distrikt Warschau, wurde am 2.3.41 ein deutscher Soldat von 3 unbekanntem Polen durch Messerstiche an beiden Ohren schwer verletzt.

Der Gend.-Posten Radomsko machte nach längeren Beobachtungen eine jüdische Bäckerei ausfindig, von der Weißbrot und andere Backwaren auf dem Schleichhandelswege abgesetzt werden sollten. Eine Streife eines Gend.Postens hat im Distrikt Radom bei der Schleichhandelsbekämpfung 2 Männer ermittelt, die ihre Ware auf dem Tender einer Güterzuglokomotive beförderten.

Die polnische uniformierte Polizei hat ihren Dienst zufriedenstellend versehen. Mehrere gesuchte Verbrecher und Banditen sind von einzelnen polnischen Polizeiwachmeistern festgenommen bzw. durch Waffengebrauch unschädlich gemacht worden. Im Distrikt Radom sind einige polnische Polizeibeamte für gewissenhafte Pflichterfüllung und energisches Einschreiten von den zuständigen Kreis- und Stadthauptleuten belobt worden. Am 3.3.41 wurde durch polnische Kriminalpolizei in Siedlce eine Razzia durchgeführt. Hierbei gelang es, drei langgesuchte polnische Banditen zu stellen. In dem sich entwickelnden Feuergefecht wurden 1 polnischer Kriminalbeamter getötet und 2 weitere schwer verletzt. Von den Banditen wurden 2 getötet und einer schwer verletzt.

Wegen

Wegen der Ermordung eines Volksdeutschen und wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt, aktiver Beamtenbestechung und Begünstigung wurden je ein polnischer Pol.-Wachtmeister festgenommen.

Die ukrainische Polizei zeigt in der letzten Zeit immer mehr zufriedenstellende Leistungen.

Bei der Technischen Nothilfe ist der Dienst der Betriebsüberwachungstrupps in Krakau, Radom und Kielce inzwischen angelaufen und geht allgemein in Ordnung. Er wird im Laufe d.M. noch auf verschiedene andere Städte ausgedehnt werden.

Die Betriebsüberwachungstrupps sind bisher in Krakau, Kielce und Radom mit je 6 Mann eingesetzt worden.

Die Blindgängeraktion wird weiter fortgeführt. Im Einvernehmen mit der Heeresbaudienststelle wurden die Verschrottungsarbeiten an den Krakauer Forts am 10.3.1941 wieder aufgenommen.

Für den Bau, der seit längerer Zeit projektierten Garage für die TN-Lkw. ist das erforderliche Holz teilweise angeliefert worden, so daß mit den Arbeiten begonnen werden konnte.

Verluste, Unfälle, Kranke:

a) Deutsche Polizei:

Verluste: 1 Gend.-Wachtm. im Feuerkampf mit unbekanntem Banditen erschossen.

Unfälle: 1 Revier-Leutn. durch Sturz vom Pferde leicht verletzt.

Kranke: 478.

b) polnische Polizei:

Verluste: keine.

Unfälle: 1 polnischer Polizist von Einbrechern leicht verletzt.

2. Reichsgau Danzig-Westpreußen.

Größere Kräfte der Ordnungspolizei waren in der Zeit vom 19.2. - 12.3.1941 zu Evakuierungen von 654 polnischen Familien mit 2 614 Personen eingesetzt. Im gleichen Zeitraum wurden 721 deutsche Familien aus Bessarabien mit 3 823 Personen im Gaugebiet angesiedelt.



64779

Jn

28

In der Berichtszeit wurden auf dem Überseebahnhof Gotenhafen 9 Dampfertransporte mit 4 704 rückgeführten Est- und Lettlanddeutschen abgefertigt und deren Passagiere durchgeschleust; mit 14 Eisenbahntransporten und 3 Trecks trafen 6 420 rückgeführte Litauendeutsche ein und wurden von der Ordnungspolizei in die zuständigen Lager weitergeleitet.

Von 5 in der Berichtszeit ausgebrochenen Schadenfeuern ist eins auf vorsätzliche Brandstiftung zurückzuführen. Der Täter ist ermittelt. Bei drei Bränden wurden als Brandursachen Fahrlässigkeit und im letzten Falle ein schadhafter Schornstein festgestellt.

In Straßburg mußte gegen Eisenbahnunterhaltungsarbeiter der Reichsbahn, die aus Danzig zugereist waren, eingeschritten werden, weil sie die Arbeit verweigerten und dadurch den Polen ein schlechtes Beispiel gaben.

Verluste, Unfälle, Kranke:

Verluste: keine
Unfälle: 1
Kranke: 169.

3. Reichsgau Wartheland.

Auch in dieser Berichtszeit waren die Männer der Ordnungspolizei neben dem allgemeinen Polizeidienst insbesondere

- bei Evakuierungen,
- bei Überwachung der Gettos,
- bei Kontrollen der unberechtigten Lebensmittelausfuhr,
- bei Bekämpfung des Schleichhandels und der Schwarzschlachtungen,
- bei Passierschein- und Sperrstundenkontrollen und
- bei Kontrollen zur Überwachung der für Polen verbotenen Lokale

eingesetzt.

In der Zeit vom 13.2. - 12.3.1941 wurden in den Regierungsbezirken Posen und Litzmannstadt 3 377 polnische Familien evakuiert. In Litzmannstadt wurden im gleichen Zeitraum 900 Juden umgesiedelt. Bisher sind im Reichsgau 268 517 Polen evakuiert und etwa 170 000 Baltendeutsche,

Volksdeutsche

18a

Volksdeutsche und Wolhyniendeutsche angesiedelt worden.

Für die Bewachung des Gettos in Litzmannstadt ist ein Pol. Batl. restlos eingesetzt. In zwei Fällen mußte dort von der Schußwaffe Gebrauch gemacht werden. Wegen fortgesetzten Warenschmuggels nach bzw. aus dem Getto wurden 5 Juden, 1 Polin und 1 Hilfspolizist festgenommen. Im Laufe der Ermittlungen konnten außerdem noch mehrere Personen festgestellt werden, die zum Absatz der aus dem Getto geschmuggelten Textil - und Goldwaren beigetragen haben.

Bei der Verfolgung von Verbrechern wurden in Posen unter Anwendung der Schußwaffen in 2 Fällen 2 Personen festgenommen. In Ostrowo wurde ein Gewaltverbrecher, in Zychlin ein ehemaliger polnischer Kriegsgefangener auf der Flucht erschossen und im Kreis Dietfurt ein steckbrieflich gesuchter Verbrecher schwer verletzt.

Im Kreise Jarotschin wurden von einer Bande, die Bahndiebstähle und Räubereien größeren Stils ausführte, der Anführer und 4 Verbrecher festgenommen. Desgleichen gelang im Kreis Kempen die Festnahme einer aus Wielun stammenden Räuberbande. Diese 5-köpfige Bande vollführte in einer Nacht zwei Überfälle, bei denen Sachen und Bargeld im Werte von 1.600.-RM geraubt wurden.

Bei einem Kontrollgang in Litzmannstadt wurde ein volksdeutscher Eisenbahnangestellter, vermutlich von Einbrechern, angeschossen. Mit einem Bauch- und Oberschenkel-schuß wurde der Schwerverletzte in ein Krankenhaus eingeliefert. In der Wohnung einer Volksdeutschen raubten unbekannte Täter 200.-RM, nachdem sie die Frau gefesselt und geknebelt hatten. An den Folgen der Drangsalierungen ist die Frau gestorben.

Im Berichtsmonat wurden im Reichsgau Wartheland bei der Bekämpfung der verbotenen Lebensmittelausfuhr, des Schmuggels und des Schleichhandels durch die Männer der Polizei 9 533 kg Fleisch- und Wurstwaren, 24 Schweine, 1 Kuh, 278 Stück Geflügel, 2 450 kg Butter, 20 kg Schmalz, 4 700 kg Mehl, 7 670 Eier, 1 500 m Spinnstoff und vieles andere mehr beschlagnahmt. Ein wegen Schwarzschlachtens gesuchter Pole wurde nach seiner Festnahme bei einem Fluchtversuch erschossen. Der Reichsstatthalter und Gau-
leiter



64778

leiter hat gelegentlich einer Besprechung zum Ausdruck gebracht, daß sich die von der Polizei durchgeführten Kontrollen zur Überwachung der unberechtigten Lebensmittelausfuhr gut bewährt haben.

Bei der Durchsuchung eines Schlupfwinkels von polnischen Verbrechern, die auf 3 Beamte der Geheimen Staatspolizei geschossen hatten, wurden Sprengstoffe, ein Rundfunkgerät, Stempel und Ausweisformulare aller Art gefunden. In Brest-Kujawien wurden 10 Polen wegen Verbreitens von Nachrichten und Zeitungen festgenommen und der Stapo übergeben. In Kreise Wreschen wurden 14 Polen festgenommen, die einem Aufständischenverband angehört und sich jetzt wieder zusammengeschlossen hatten. Wegen Abhörens ausländischer Sender und Übermittlung dieser Nachrichten in das Generalgouvernement erfolgte in Wollstein die Festnahme einer Gruppe von Polen.

In Strelno und Gabin wurden 4 Polen, die sich bei Kriegsbeginn an den Mißhandlungen von Volksdeutschen beteiligt hatten, festgenommen. Ein Pole ist wegen seiner Gewalttaten zweimal zum Tode verurteilt worden.

Während der Durchfahrt des Reichsmarschalls am 4.3. 1941 durch den Reichsgau von Thorn nach Breslau wurde der Bahnschutz bei der Streckensicherung durch die Ordnungspolizei unterstützt.

Verluste, Unfälle, Kranke:

Verluste: 1 Pol.-Wachtm. von Verbrechern angeschossen und an den Verletzungen verstorben.

Unfälle: 3 Pol.Wachtm. durch Sturz vom Pferde mehr oder minder schwer verletzt.

Kranke: 343 .

4. Prov. Oberschlesien (ehem. polnische Gebiete).

Die Befriedung kann im Reg.-Bezirk Kattowitz mit Ausnahme des Gebietes zwischen der Polizei- und Zollgrenze als abgeschlossen betrachtet werden. In einigen Fällen mußte auch in der Berichtszeit durch Polizeibeamte von der Schußwaffe Gebrauch gemacht werden, wobei mehrere Verbrecher getötet bzw. verletzt wurden.

Am

30

gehörige einer polnischen Geheimorganisation festgenommen.

Bei einer Schlägerei im Kreise Ostrolenka wurde 1 Pole von einem der einschreitenden Gendarme erschossen. 2 weitere Polen wurden wegen schwerer Körperverletzung festgenommen.

Von 1 224 wegen Schmuggelns gestellten Personen wurden 159 Personen der Schmuggelei überführt und festgenommen.

Verluste, Unfälle, Kranke:

Verluste und Unfälle: keine

Kranke: 54.

Handwritten notes:
Kranke
54

In Vertretung:

Handwritten signature:
Muckew

Verteiler:

Geheim!

31
15/11

I. Tätigkeitsbericht der im Generalgouvernement und in den wiedergewonnenen Ostgebieten eingesetzten Kräfte der Ordnungspolizei nach dem Stande vom 25. Dezember 1940.

In der allgemeinen Lage sind seit dem 25. November 1940 keine wesentlichen Änderungen eingetreten.

1/2
3. d. d.
(Check)
1. 10/1. 41

1. Generalgouvernement.

Der Befehlsbereich ist noch nicht restlos befriedet und entwaffnet. Infolge der während der letzten Monate durchgeführten umfangreichen Großaktionen und vieler Aktionen mit kleineren Kommandos sind die Waffenfunde zurückgegangen. Die Fahndungen nach Banditen und deren Helfershelfern waren besonders erfolgreich. In der Berichtszeit waren 160 Raubüberfälle und Morde sowie 4710 Festnahmen zu verzeichnen. 10 Banditen wurden im Feuerkampf getötet und 27 Personen auf Grund von Standgerichtsurteilen erschossen, nachdem der Generalgouverneur von seinem Gnadenrecht keinen Gebrauch gemacht hatte.

In Krakau wurden am 29.11. und 2.12.1940 stärkere Kräfte zu einer Aktion gegen Juden eingesetzt, die sich verbotswidrig in der Stadt aufhielten. Es wurden 679 Juden und gleichzeitig 369 Polen, die von der Sicherheitspolizei gesucht wurden, festgenommen.

Zur Beibehaltung von Kontingenten wurden am 27./28.11. 1940 in Jaszczow, Distrikt Lublin, 2 Polizeikompanien eingesetzt. Wegen Nichtbefolgung der Ablieferungsverordnung wurden durch die Regierung des Generalgouvernements 125 Familien enteignet, deren Gehöfte von Polen aus Pommerellen besetzt wurden; wegen Nichterfüllung der Milchablieferungspflicht wurden 90 Kühe beschlagnahmt. 300 festgenommene Personen wurden ins Arbeitslager Lublin überführt.

Die Jagdzüge führten in ihren Schutzbezirken durch Streifenfahrten Befriedigungs- und Überwachungsaufgaben

Der Höhere ... durch.

13-796. W. 1/11 gmf.

Eingang am: 16. I. 1941		Folj.:	
Seiter	Stabst.	St.	Beob.

durch Es wurde dabei immer wieder festgestellt, daß die Banditen in enger Fühlung mit der polnischen Bevölkerung stehen, durch die sie rechtzeitig vom Herannahen der Polizei unterrichtet werden. Im Walde von Anin bei Warschau wurden zwei bewaffnete Banditen gestellt und unschädlich gemacht. In Wilanow, Distrikt Warschau, wurde am 4.12.1940 auf Anforderung der Sicherheitspolizei ein Jagdzug zur Niederkämpfung des bewaffneten Widerstandes zweier Verbrecher und Aushebung einer Geheimdruckerei eingesetzt. In der Zeit vom 19. - 30.11.1940 führte ein Jagdzug im Raume des Flugplatzes Olsztyn bei Tschenstochau besondere Überwachungen gegen Raubüberfälle durch.

Durch die Gendarmerie wurden im Kreise Neu-Sandez, Distrikt Krakau, am 20.11.1940 eine berüchtigte Räuberbande gestellt. Die beiden Bandenführer wurden beim Fluchtversuch erschossen, die übrigen Bandenmitglieder festgenommen. Von den am 23.11.1940 in Trzocianna, Distrikt Warschau, in zwei Wohnungen eingedrungenen 5 bewaffneten Banditen wurden nach dem Raube von zahlreichen Wertgegenständen bei der Verfolgung im Feuerkampf ein Bandit erschossen, ein weiterer schwer verletzt, die übrigen festgenommen. Sechs mit Pistolen bewaffnete Banditen konnten nach dem Raube einer großen Summe Bargeldes aus der Wohnung eines Mühlenbesitzers im Distrikt Lublin in unbekannte Richtung entkommen, nachdem sie den Wohnungsinhaber und alle anwesenden Personen, etwa 46 Bauern und Arbeiter, in ein Nachbarhaus zusammengetrieben und eingesperrt hatten.

Die deutsche Polizeiwache Krakau und die Kriminalpolizei machten eine langgesuchte Verbrecherbande unschädlich, von der ein Bandit erschossen und zwei weitere festgenommen wurden.

Mit besonderem Erfolg wurden während der Berichtszeit der Schleichhandel und die Schwarzschlachtungen bekämpft. In den Distrikten Krakau, Lublin und Radom wurden in der Zeit vom 15.11. bis 15.12.1940 an Schmuggelwaren 130.201 kg Lebensmittel, 25 404 Eier, 1 649 Stück Vieh und eine unübersahbare Menge von Gebrauchsgegenständen aller Art, darunter große Lademengen beschlagnahmt.

Die Tätigkeit der polnischen Polizei ist zufriedenstellend.

Auf



64775

Auf den Gebieten der Preistreiberei und des Schleichhandels sind wesentliche Erfolge erzielt worden. Bei der Bekämpfung des Bandenunwesens hat sie sich bewährt. Ihre Tätigkeit und ihr Einsatz wurden von den deutschen Aufsichtsdienststellen geleitet und kontrolliert. Hinsichtlich Disziplin, Dienstfreudigkeit und Leistung konnte eine weitere Besserung festgestellt werden.

Wegen dringenden Verdachts der Teilnahme an der Widerstandsbewegung und früherer Mißhandlung Volksdeutscher wurden ein Offizier und 20 Polizeiwachtmeister festgenommen. 16 Polizeiwachtmeister wurden wegen politischer und dienstlicher Unzuverlässigkeit entlassen.

Bei der ukrainischen Polizei sind keine besonderen Vorkommnisse zu verzeichnen.

Die Brennschneidetrupps der Technischen Nothilfe sind weiter mit den Verschrottungsarbeiten eingesetzt. Aus dem Stadtgebiet Krakau wurden bisher 1.000 t Schrott abgeliefert.

Für das Kriegswinterhilfswerk wurden von den Offizieren und Männern der Ordnungspolizei in den Distrikten Krakau und Radom 33.195 Zloty gesammelt. Aus den Großkonzerten in den Distrikthauptstädten wurde ein Reingewinn von 14.500 Zloty an das KWHW. abgeführt.

Verluste, Unfälle, Kranke.

a) Deutsche Ordnungspolizei:

Durch Unfälle 1 Polizeihauptwachtmeister verstorben und 8 Polizeiwachtmeister verletzt.

414 Kranke.

b) Polnische Polizei:

Im Feuerkampf mit Banditen 1 Polizeiwachtmeister getötet und 2 verletzt.

2. Reichsgau Danzig-Westpreußen.

Zur Durchführung der Evakuierung von Polen und der Ansiedlung von deutschen Rückwanderern wurden dem Befehlshaber der Ordnungspolizei im Reichsgau am 11.12.1940 von dem Kdo. der Schutzpolizei Berlin 2 Pol.-Kompanien zur Verfügung gestellt.

Für

32a

Für die vom 18. bis 30.11.1940 in den Kreisen Neustadt, Dirschau, Kulm, Schwetz, Graudenz, Thorn und Bromberg durchgeführten Evakuierungen waren je 1 Pol.-Kompanie der Polizeiverwaltungen Danzig und Bromberg eingesetzt.

Neben den allgemeinen polizeilichen Aufgaben erforderte die Überwachung der völligen Verdunkelung in Danzig und Elbing und der verstärkten Verdunkelung im gesamten Reichsgau einen besonderen Einsatz der Ordnungspolizei.

Die Schutzpolizeidienstabteilung Gollup nahm am 22.11.1940 einen wegen Raubüberfalls und Einbruchdiebstählen gesuchten Verbrecher fest.

Während der Berichtszeit brachen in den Kreisen Gr.Werder, Strasburg, Rippin, Berent und in Bromberg größere Schadenfeuer aus, die durch vorsätzliche und fahrlässige Brandstiftung verursacht waren.

Die Technische Nothilfe war mit der Ortsgruppe Danzig an der Ausbesserung eines schadhafte Deiches bei Danzig und mit der Ortsgruppe Kulm bei der Ansiedlung von weichseldeutschen Rückwanderern eingesetzt.

Der Krankenstand hält sich in geringen Grenzen, Verluste und Unfälle ereigneten sich nicht.

3. Reichsgau Wartheland.

Bei den im Reichsgau durchgeführten Evakuierungen wurden während der Berichtszeit aus etwa 400 Ortschaften ungefähr 1 500 Familien mit ca. 8 000 Personen ausgesiedelt. Die Umsiedlung der Hauländer wurde am 13.12.1940 beendet. In 9 Monaten wurden dabei etwa 80 000 Landpolen evakuiert und für die gleiche Anzahl deutscher Bauern neue Heimstätten geschaffen.

Größere Durchsuchungsaktionen wurden am 7.12.1940 in einem Vorort Posens und am 22.11.1940 im Kreise Lask durchgeführt. Bei der letzteren wurden sämtliche dort von der Kriminalpolizei gesuchten Verbrecher festgenommen.

Größere Kommandos sind zur Bewachung der Gettos in Litzmannstadt, Kutno und Leslau eingesetzt. In Litzmannstadt wurden beim unberechtigten Verlassen des Gettos 9 Juden erschossen.



64774

Die

Die mot. Gendarmerie-Kompanien in Pabianice und Aleksandrow führten Verkehrsstreifen in Verbindung mit Sonderstreifen zur Bekämpfung des Banden- und Schmugglerunwesens und zur Betreuung der Ansteller durch.

Neben den allgemeinen polizeilichen Aufgaben wird im gesamten Reichsgau den Passierschein- und Sperrstunden-Kontrollen erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt. Darüber hinaus wird von allen Einheiten der Ordnungspolizei in verstärktem Maße gegen das Schmugglerunwesen und den Schwarzhandel vorgegangen, die in letzter Zeit durch unerlaubte Grenzübertritte aus dem Generalgouvernement erheblich zugenommen haben.

Im Regierungsbezirk Litzmannstadt wurden u.a. 23 Pferde, 8 Rinder, 13 Ziegen, 23 Schweine, 657 Stück Geflügel, 9924 kg Fleisch, 570 kg Butter, 10575 kg Kartoffeln, 14770 kg Zucker, 5244 kg Getreide, 3921 m Spinnstoff und vieles andere mehr sichergestellt. Eine größere Anzahl von Schmugglern wurde in den Kreisen Lask und Wielun festgenommen.

In Posen wurden am 30.11.1940 zwei jugendliche Baltendeutsche festgenommen, die in mehreren Fällen Polen überfallen und ihnen Bargeld abgenommen hatten. In Lissa wurde ein Baltendeutscher, der steckbrieflich gesucht wurde, in das Polizeigefängnis eingeliefert, nachdem er auf einer Kundgebung der NSDAP. beim Fahnenaufmarsch nicht den deutschen Gruß erwiesen hatte.

Die Gendarmerie nahm im Kreise Jarotschin von einer Räuberbande 2 Banditen fest. In Posen konnte auf Grund der Ermittlungen eines Gendarmeriepostens eine polnische Bande ergriffen werden, von der 4 Mitglieder durch das Sondergericht zum Tode verurteilt wurden. Ein wegen Schwarzhandels festgenommener Pole verletzte auf dem Transport den ihn begleitenden Gend.-Posten und entkam.

In der Berichtszeit wurden in den Kreisen Wielun, Lask, Gostynin, Kutno und Leslau mehrere bewaffnete Raubüberfälle verübt, ohne daß in jedem Falle die Täter festgenommen oder ermittelt werden konnten. Bei den Überfällen in den Kreisen Wielun und Lask scheint es sich um ein und dieselbe Bande zu handeln, die ihre Streifzüge vom Generalgouvernement her un-

ternimmt.

ternimmt. Am 16.11.1940 wurde auf Grund des unermüdlichen Einsatzes der Gendarmerieposten im Kreise Lask ein Bandenführer mit seinen 15 Komplizen festgenommen. Im Kreise Gostynin wurden durch die Gendarmerie 2 Banditen ergriffen, die 30 Raubüberfälle und andere schwere Verbrechen zugegeben haben. Bei diesen Ermittlungen wurde eine andere Bande festgestellt, die in Plock ihren Sitz hatte und ihre Raubzüge nach dem Kreis Gostynin unternahm. Ebenfalls im Kreis Gostynin wurde durch die rasche Aufklärungsarbeit der Gendarmerie ein Raubmörder ermittelt und festgenommen.

Im Kreis Hohensalza wurde ein Pole festgenommen, der Polen zur Arbeitsniederlegung und Bewaffnung aufgefordert hatte.

Der Aufbau der Feuerwehren im Reichsgau Wartheland schreitet weiter fort. Die Vorarbeiten zur Errichtung einer Gaufenerweherschule werden fortgesetzt. In Turek fand am 8.12.1940 ein Apell der Feuerwehrmänner des Kreises statt, bei dem 250 Männer auf den Führer vereidigt wurden. Das der Feuerschutzpolizei und den Feuerwehren z.Zt. zur Verfügung stehende Feuerlöschgerät reicht zur erfolgreichen Brandbekämpfung nicht aus.

Die Aufbauarbeiten des Reichsluftschutzbundes schreiten vorwärts. In fast sämtlichen Orten des Reichsgaues Wartheland sind Dienststellen des RLB. eingerichtet. Der Luftschutzwarndienst ist im Aufbau begriffen.

Die Technische Nothilfe hat mit den Vorarbeiten an den vom Reichsstatthalter in Warthbrücken in Auftrag gegebenen 22 Eisbrechern begonnen. In 28 Ortsgruppen der TN. wurden 2 800 TN-Männer aufgenommen.

Verluste, Kranke, Unfälle:

Kranke	334
Unfälle	5

4. Provinz Schlesien (ehem. polnische Gebiete).

Wenn auch die Befriedung in den ehemals deutschen Gebieten als abgeschlossen betrachtet werden kann, so trifft dies doch keinesfalls für die Gebiete ostwärts der Polizeigrenze zu.

Die hier immer wieder auftretenden Überfälle bewaffneter Ban-

den



64773

34

den zeigen, daß auch die Entwaffnung noch nicht abgeschlossen ist.

Im Verlauf der Verfolgung von Verbrechern und bei Fluchtversuchen wurde in mehreren Fällen durch Pol.-Beamte von der Schußwaffe Gebrauch gemacht, wobei einige Personen getötet oder verletzt wurden. Bei einer Festnahmeaktion gegen staatsfeindliche polnische Elemente kam es zu einem Feuergefecht, bei dem ein Beamter der Gestapo verletzt wurde. Wegen der verschiedensten strafbaren Handlungen und wegen widerrechtlichen Verlassens der Arbeitsstellen wurde auch in dieser Berichtszeit wieder eine erhebliche Anzahl von Personen festgenommen und den zuständigen Stellen zugeführt.

Von den vorgekommenen Verbrechen sind nachstehend besonders hervortretende Einzelfälle genannt:

In der Nacht zum 5.11.1940 wurde in Roczny der polnische Werkmeister Prus, der in seinem in Roczny, Krs. Bielitz, gelegenen Anwesen 3 Diebe stellte, von diesen erschossen.

Am 6.11.1940 drangen in das Pfarrhaus in Polanka-Wielka, Krs. Bielitz, 3 bewaffnere Verbrecher ein. Der sich ihnen entgegenstellende polnische Geschirrführer Witkowski wurde erschossen.

Am 23.11.1940, gegen 20³⁰ Uhr, drangen 4 bewaffnete und maskierte Männer bei einem polnischen Fleischer in Grabocin ein, fesselten die Familienangehörigen mit Draht und durchsuchten die Wohnung. Geraubt wurden etwa 600,— RM Bargeld und Bekleidungsstücke. Die Täter sind unerkant entkommen.

Am 25.11.1940 wurde vom Gend.-Posten Lodygowitz ein langgesuchter Verbrecher festgenommen. Bei einem bei der Festnahme unternommenen Fluchtversuch wurde er verletzt.

Am 27.11.1940, gegen 20¹⁵ Uhr, drangen 3 - 4 maskierte und mit Pistolen bewaffnete Banditen in den Laden einer Polin in Schümenschütz ein. Auf das Hinzukommen eines Mannes flüchteten sie. Geraubt wurde nichts.

Am 27.11.1940, gegen 20⁵⁰ Uhr, drangen wahrscheinlich dieselben Banditen in ein polnisches Lebensmittelgeschäft in Niemce ein. Die Geschäftsinhaberin wurde niedergeschlagen. Als auf ihre Hilferufe der Schwiegersohn mit einem erhobenen

Stuhl

Stuhl zu Hilfe eilte, ergriffen die Banditen unter Abgabe eines Schreckschusses die Flucht.

Am 29.11.1940 drangen 5 bewaffnete Banditen in eine Gastwirtschaft in Bendzin ein, fesselten die anwesenden Personen mit Draht, verbanden ihnen die Augen und raubten 340.--Zloty (in Silber), etwa 500,-- RM, Wertgegenstände und Bekleidungsstücke. Die Täter sind ebenfalls unerkannt entkommen.

Am 30.11.1940, gegen 20⁵⁰ Uhr, drangen 5 mit Pistolen bewaffnete Banditen bei einem Kaufmann in Bendzin ein und erzwangen die Herausgabe von 2 064,-- RM. Beim Verlassen der Wohnung gaben die Täter 2 Schreckschüsse ab. Sie sind unerkannt entkommen.

Am 3.12.1940 wurde ein 44-jähriger polnischer Handelsvertreter aus Bendzin auf dem Feldwege von Piaski nach Bendzin von 3 unbekanntem Männern im Alter von etwa 25 Jahren überfallen, bewußtlos geschlagen und um 1 000,-- RM beraubt.

Am 3.12.1940 drangen 2 maskierte und mit Pistolen bewaffnete Banditen in einen polnischen Bäckerladen in Dombrowa ein. Mit Pistolen versuchten sie, die im Laden befindlichen 7 Personen in Schach zu halten. Infolge des lauten Schreiens der Personen ergriffen die Banditen die Flucht.

Verluste, Unfälle, Kranke:

Kranke	126
Unfälle	2

5. Provinz Ostpreußen (ehem. polnische Gebiete).

Für die in der ersten Dezemberhälfte in den Kreisen Schirps, Serock, Pultusk, Nasielsk, Praschnitz und Mlawa stattgefundenen Evakuierungen wurden der Staatspolizeileitstelle Zichenau und dem Durchgangslager Soldau größere Kommandos zur Verfügung gestellt. Bisher wurden aus den Städten des Regierungsbezirks Zichenau 8 000 Polen und 3 000 Juden evakuiert.

Für die bevorstehenden Umsiedlungen der Deutschen aus Litauen sind an den Übergangsstellen größere Kommandos der Ordnungspolizei abgestellt.

Anläßlich der Staatsjagd im Kreise Plock am 8.12.1940,

an



64772

an der der Reichsmarschall, der RFF u.a. teilnahmen, stellten das Polizeibataillon 11 und die Gendarmerie Kräfte für die Wache im Schloß Krasne für die Absperrung und die Verkehrsregelung.

Außer den allgemeinen polizeilichen Aufgaben wurden verschärfte Maßnahmen gegen das Schmuggelwesen durchgeführt. Von 1 051 gestellten Personen wurden 101 des Schmuggelns überführt; 83 wurden in ein Arbeitserziehungslager eingeliefert.

Die Gendarmerie wurde in besonderem Maße in der Berichtszeit zur Verhütung der Ausplünderung polnischer Gehöfte eingesetzt, die wegen der bevorstehenden Aussiedlungen von den polnischen Besitzern begünstigt wurde.

Im Kreis Ostrolenka wurden 2 Polen wegen des Besitzes eines Karabiners und eines Kasten mit 3 MG.-Läufen festgenommen. Nach den Angaben des einen Polen wurden dann 335 Schuß S-Munition und 10 St. a. Granatwerfermunition sichergestellt.

Verluste, Unfälle, Kranke:

31 Kranke.

J. J. J.

Verteiler.

35a

Verteiler:

Reichsminister Dr. Frick,
Vorsitzender des Ministerrats, Reichsmarschall Göring,
Generalgouverneur, Reichsminister Dr. Frank, Krakau
- mit je 1 Nebenabdr. f.d. Gouverneure in Warschau, Lublin,
Radom, Krakau - ,

OKH. z.H. Generalmajor Wagner - 3 Abdrucke -,
OKW./Abt. L. - z.H. Oberst d.G. Warlimont -,
Reichsernährungsministerium,
Reichswirtschaftsministerium,
Auswärtiges Amt, z.H. Herrn Gesandtschaftsrat von Scheliha,
Höhere W- und Polizeiführer im Altreich und Protektorat,
Höherer W- und Polizeiführer Ost
W-Obergruppenführer Krüger in Krakau

- mit je 1 Nebenabdr.f.d.W- und Polizeiführer in Warschau,
Krakau, Radom, Lublin -,
Höhere W- und Polizeiführer in Posen, Danzig
- mit je 1 Nebenabdr. - ,

Inspekture (Befehlshaber) der Ordnungspolizei
in Berlin, Stettin, Hannover, Breslau, Münster, Kassel,
Königsberg, ~~Wismar~~, München, Nürnberg, Dresden,
Stuttgart, Hamburg, Wien, Salzburg, . . .

Polizeipräsident Berlin,
Kdo.d.Schutzpolizei Berlin,
Befehlshaber der Ordnungspolizei im Gen.-Gouvernement,
- mit je 1 Nebenabdr.f.d.Pol.Regt.Warschau, Krakau, Radom, Lublin -,
Befehlshaber der Ordnungspolizei
in Danzig, Posen, Prag,

RFWuChdDtPol.,
Chef der Ordn.Pol.,
" " Sich.Pol.,

Staatssekretär Dr. Stuckart,
Abt. I RMdJ.
W-Hauptamt,
Chef Kdo.-Amt
" VuR. 10 Abdr.

Gen.-Inspekture
Amtsgruppen und Referenten des Kdo.-Amtes,
O3, O4, O6, O7, W1, W3, Kdo.Adj.,
Chef Techn.Nothilfe,
Kommando der Waffen-W, z.H.W-Brigadef. Jüttner, Berlin-Wilmersdorf
Kaiser-Allee 188,

Ergänzungsamt der Waffen-W, z.H.W-Brigadef. Berger, Berlin
Kottbuser Str.1,

Beauftragter des RFW für den Vierjahresplan
z.H. W-Obstuf. Kloth, Berlin-Halensee
Kurfürstendamm 142/143,

Major Titel, Reichspropagandaministerium,
Hauptmann Jäger, " "
Major Radtke,
Kriegstagebuch,
Pressestelle,
O 1 Res. Abdr. 15.



64771

1025-14